



EUROPARC Föderation Jahresbericht

Januar - Dezember 2014



EUROPARC
F E D E R A T I O N

Zusammenkommen Zusammenbleiben Zusammenarbeiten

Schutzgebiete, die EUROPARC Mitglied sind – **PAse** - (in weiß) im Vergleich zu allen europäischen Schutzgebieten - **PAs** - (in blau) und Behörden (schwarze Symbole). **PAse** sind auf der Karte mit den Grenzen dargestellt, die aus den internationalen Datenbanken (WDPA, CDDA) hervorgehen.

Die Föderation EUROPARC ist die Dachorganisation der Schutzgebiete in Europa. Sie vereint Nationalparke, Regionalparke, Naturparke und Biosphärenreservate, Meeresschutzgebiete und Landschaftsschutzgebiete, ebenso wie eine große Anzahl von Natura 2000 Gebieten in 36 Ländern, deren gemeinsames Ziel es ist, die einzigartige Vielfalt der Fauna, Lebensräume und Landschaften Europas zu schützen.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort der Geschäftsführerin	2
Unsere Aktivitäten	4
Unsere Botschaft vermitteln	5
Interessenvertretung in Europa	8
In die Jugend investieren	10
Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten	12
Natürlich ohne Grenzen – Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“	14
Effiziente Manager für ein effizientes Natura-2000-Netzwerk	16
Biomasse in EU-Naturparks	17
E-Learning im Rahmen von Bildungsangeboten für die Mitarbeiter von Schutzgebieten	18
Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz 2014	20
Unsere Arbeitsgruppen	21
Unser europäisches Netzwerk	23
EUROPARC Atlantische Inseln	24
EUROPARC Tschechische Republik	26
Federparchi – EUROPARC Italien	28
EUROPARC Low Countries (Belgien und Niederlande)	30
EUROPARC Frankreich	32
EUROPARC Deutschland e.V.	34
EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion	36
EUROPARC Spanien	38
Unsere Mitglieder	40
Finanzbericht	42
Kontakt	44

EUROPARC Geschäftsführerin
 Carol Ritchie
 Foto: Gábor Nagy

Vorwort der Geschäftsführerin



Zusammenkommen

2014 war sicherlich ein Jahr, in dem die Mitglieder von EUROPARC zusammengekommen sind. Zum ersten Mal in 40 Jahren führten wir eine umfassende Befragung unserer Mitglieder mit dem Titel: Unser Zukunfts-Dialog – „Der Vergangenheit zuhören, über die Zukunft sprechen“ durch. Dadurch konnten die Mitglieder die Zukunft der Föderation und ihre Arbeit zur Unterstützung des Schutzgebietsmanagements in ganz Europa aktiv mitgestalten. Die Resonanz, die wir über Online-Fragebögen und Treffen in ganz Europa erhielten, war großartig. Neue und alte Stimmen wurden gehört und unterschiedliche Ansichten und Meinungen diskutiert. So wurde eine auf sechs Jahre ausgelegte Strategie verabschiedet, mit der die Umstrukturierung, die Entwicklung und die Veränderung unserer Organisation vorangetrieben und unsere Vision „Nachhaltige Natur, die von den Menschen geschätzt wird“ umgesetzt werden soll.

Das Highlight des Jahres war natürlich unser Zusammenkommen auf der Jahreskonferenz. Unser Gastgeber, das Irische Ministerium für Kunst, Kulturerbe und Gaeltacht hat uns nicht enttäuscht. Annähernd 300 Delegierte befassten sich im Nationalpark Killarney (IE) anhand von spannenden Redebeiträgen und arbeitsreichen Workshops mit dem Thema „Den Wert der Natur verstehen“. Dort verliehen wir auch drei vielversprechenden jungen Naturschützern die Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz. Wir freuen uns darauf, in den nächsten Monaten die Ergebnisse ihrer Studien zu lesen!

Die Mitglieder kamen auch zusammen, um einen neuen Vorstand und einen neuen Präsidenten zu wählen. Wir verabschiedeten daher Herrn Thomas Hansson und begrüßten den neuen Präsidenten Ignace Schops. Auch das Mandat der Vorstandsmitglieder endete zu diesem Zeitpunkt. Wir danken ihnen allen für ihren unermüdlichen Einsatz und für die Zeit und das Wissen, mit dem sie die Föderation durch schwierige Jahre gesteuert haben.

Zusammenbleiben

Als größtes europäisches Netzwerk von Schutzgebieten ist es wichtig, dass unsere Organisation lebendig bleibt. Wir sind nicht immer alle einer Meinung. Aber wir versuchen, das Engagement und die Vision aufrecht zu erhalten und zu fördern, die Menschen dabei helfen, in einem europäischen Netzwerk zusammenzuarbeiten. Unsere Junior Ranger auf dem jährlichen internationalen Camp in den Nationalparks Krkonoše und Karkonosze (CZ und PL) erinnern uns mit ihrem jugendlichen Enthusiasmus und dem großen Engagement immer wieder daran, warum es so wichtig ist, eine Beziehung zwischen jungen (und alten) Menschen und der Natur aufzubauen.

Unser Transboundary-Netzwerk organisierte sein bisher größtes Treffen im grenzüberschreitenden Naturpark Hennegau (BE/FR) sowie ein zweites Treffen in Finnland. Die Mitglieder des Netzwerks bleiben weiterhin entschlossen, Natur über die Landesgrenzen hinaus zu erhalten und die grenzüberschreitende Arbeit in ganz Europa auszuweiten und zu verbessern.

Der Europäische Tag der Parke hatte 2014 das Thema „Parke für die Natur. Parke für das Wohlbefinden. Parke für den Frieden.“, das uns alle daran erinnert, dass viele



Mitglieder
kommen
zusammen auf der
EUROPARC
Konferenz 2014 in
Killarney (IE)
Foto:
Don MacMonagle

der heutigen Parks im letzten Jahrhundert Kriegsschauplätze waren. Die spannenden Ereignisse und Beteiligungen von über 100 Parks in ganz Europa am Europäischen Tag der Parke erinnerten uns daran, dass die Arbeit am Zusammenhalt des Netzwerks und für einen gemeinsamen Zweck einen Mehrwert hat, den wir allein nicht leisten könnten. Das Wissen, dass wir Teil einer großen Bewegung sind, ermutigt und motiviert uns.

Zusammenarbeiten

EUROPARC ist harte Arbeit gewohnt und 2014 war ein Jahr, in dem wir für unsere Ziele um die ganze Welt gereist sind. EUROPARC war auf dem renommierten World Parks Congress in Sydney (Australien) gut vertreten. Bei der Arbeit mit Partnern und Mitgliedern haben wir zahlreiche Erfolgsgeschichten und Herausforderungen für Schutzgebiete in Europa präsentiert. Wir haben auch viel gelernt und uns mit Ideen aus anderen Regionen der Welt vertraut gemacht, die wir in unserem Netzwerk teilen möchten.

Wir haben in zahlreichen Seminaren und Workshops an unterschiedlichen Themen gearbeitet. Dazu gehörten die Finanzierung in Europa, Kommunikation, Gesundheit und Schutzgebiete sowie die Verbesserung von Forschungspartnerschaften. Dazu kamen fünfzehn ganztägige Workshops auf unserer Konferenz! EUROPARC nimmt im Auftrag seiner Mitglieder an einer Reihe von Projekten teil. Einige Themen sind der Ausbau der Biomasseerzeugung in Naturparks, Bildungschancen für Schutzgebiete und Governance in Natur- und Regionalparks. Die Mitglieder haben auch in Arbeitsgruppen zusammengearbeitet und

herausragende Ergebnisse hervorgebracht, unter anderem einen umfangreichen Bericht über die Charta für Nachhaltigen Tourismus sowie Fallstudien zum Thema Gesundheit und Schutzgebiete.

EUROPARC arbeitet auch mit den Nichtregierungsorganisationen unter ihren Partnern und Mitgliedern zusammen, um Lobbyarbeit zu betreiben und die Politik auf europäischer Ebene zu beeinflussen. Mit einem immer schärferen Profil in vielen Politikbereichen und bei zahlreichen europäischen Institutionen arbeiten wir härter denn je um sicherzustellen, dass die Stimme der Schutzgebiete gehört wird.

Zusammenarbeiten liegt in der DNA von EUROPARC. Unsere zentralen Aufgaben sind die internationale Kooperation und der Erfahrungsaustausch zur Unterstützung und Verbesserung des Managements in europäischen Schutzgebieten. Wir haben EUROPARC auf Zusammenkünften in ganz Europa von Griechenland bis Norwegen repräsentiert, wo einige von den Bürgern ausgehende Schutzgebietsinitiativen besonders ermutigend sind.

Mit Mitgliedern, die zusammenkommen, zusammenbleiben und zusammenarbeiten, werden wir in der Zukunft noch mehr Erfolg haben.

Carol Ritchie, Geschäftsführerin

*„Zusammenkommen ist ein Anfang,
Zusammenbleiben ist ein Prozess und
Zusammenarbeiten ist ein Erfolg.“*

Henry Ford

Unsere Aktivitäten

Der Bericht der EUROPARC Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC setzt sich für die Zwecke und strategischen Ziele der Organisation ein und setzt die von den Mitgliedern beschlossene Strategie um.

Die Arbeit der Geschäftsstelle wird durch den Vorstand und den Präsidenten betreut. Sie bringen ihren großen Erfahrungsschatz und ihre Expertise in die Föderation ein und repräsentieren EUROPARC in ganz Europa.

Während der Vorstand die Geschicke der Organisation lenkt, ist die Geschäftsstelle der Motor von EUROPARC. Das kleine, aus acht Personen bestehende Team arbeitet in der Geschäftsstelle in Regensburg (DE) und einem Büro in Brüssel (BE). Es koordiniert wichtige europäische Projekte und vertritt die Interessen von EUROPARC und seinen Mitgliedern.

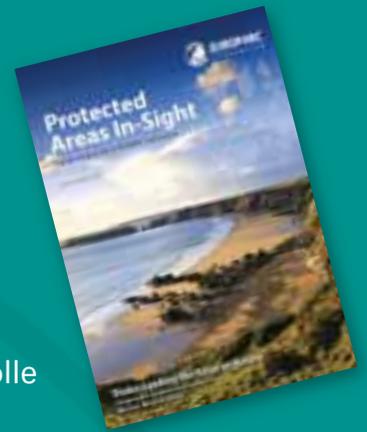
Die Arbeit der Föderation wird weiterhin durch die Arbeitsgruppen und viele engagierte Mitglieder unterstützt. Ihre Leistungen werden mit großer Dankbarkeit wertgeschätzt und in diesem Bericht gewürdigt.

*Nationalpark Kornaten (HR)
Foto: Novena d.o.o*

Unsere Botschaft vermitteln

Wenn wir Unterstützung für unser Handeln gewinnen möchten, ist es wichtig zu kommunizieren, wie wertvoll und nützlich unser Naturerbe ist. Wir müssen in der Gesellschaft Verständnis und Akzeptanz für die Bedeutung der biologischen Vielfalt und die Rolle der europäischen Schutzgebiete schaffen, wenn wir das Bewusstsein für Naturschutz schärfen und nachhaltiger leben wollen.

Daher spielte die Kommunikation auch 2014 weiterhin eine zentrale Rolle in der Arbeit der Föderation EUROPARC.



Hauptaktivitäten 2014

Publikationen, Promotion und Öffentlichkeitsarbeit

Mit regelmäßig erscheinenden Publikationen werden das EUROPARC-Netzwerk und die breite Öffentlichkeit über das Schutzgebietsmanagement in ganz Europa informiert. Diese Publikationen stehen auf unserer Website zur Verfügung: www.europarc.org/library/publications/annual-reports/.

Besonders erfolgreich war die Präsenz von EUROPARC in den sozialen Medien. Mit mehr als 2500 „Gefällt mir“-Klicks auf Facebook, 1000 Follower auf Twitter und über 2000 Tweets, sind die sozialen Medien ein wichtiges Kommunikationswerkzeug. 2014 erhöhte sich die Besucherzahl auf der EUROPARC Website auf über 160 000 Besuche durch etwa 38 000 unterschiedliche Nutzer. Die Seite wurde während des Jahres regelmäßig gepflegt und es wurden häufig neue Beiträge eingestellt. 2014 startete EUROPARC die Planung für eine neue Website. Die neue Internetpräsenz soll zu Beginn des Jahres 2015 online gehen.

In zahlreichen Artikeln wurde auf der ganzen Welt über die Aktivitäten von EUROPARC berichtet. Pressemitteilungen beinhalteten den Europäischen Tag der Parke, Seminare über die Verbesserung der Kommunikationskompetenzen, Networking, die wirtschaftliche Bedeutung von Schutzgebieten in Europa und die Alfred Toepfer Medaille und – Stipendien. Sie wurden an die Presse in ganz Europa gesendet. EUROPARC entwickelte auch ein System weiter, mit dem Reichweite und die Wirksamkeit ihrer Kommunikation überprüft werden.

Veranstaltungen und Repräsentation

Das ganze Jahr über vertrat EUROPARC die Interessen seiner Mitglieder auf internationalen Veranstaltungen.

Der **Europäische Tag der Parke** 2014 stand unter dem Motto *Parke für die Natur. Parke für das Wohlbefinden. Parke für den Frieden.* und wurde durch über 300 unterschiedliche Initiativen und Aktivitäten in 100 Schutzgebieten in 23 Ländern begangen. Die mit über 5000 Kontakten hohe Reichweite über die sozialen Medien zeigen das Interesse und die aktive Beteiligung der Mitglieder.

Für den Europäischen Tag der Parke 2014 organisierte EUROPARC einen Facebook-Wettbewerb für den inspirierendsten Post. Wir baten Menschen, die in Schutzgebieten arbeiten, sowie Besucher, über die Schönheit der Natur nachzudenken und ihre Gefühle in einem Kunstwerk mit uns zu teilen, das zum Ausdruck bringt, wie sie sich mit Ihrem Lieblingsschutzgebiet verbunden fühlen. Die Auszeichnung ging an Anne-Marie Austad, die den Majjstral Nature and History Park (MT) vertritt. Sie schuf ihr schönes Kunstwerk für eine besondere maltesische Veranstaltung zur Feier des Europäischen Tags der Parke. Um den Bekanntheitsgrad dieses Tages zu erhöhen, hat EUROPARC ein Werbevideo gedreht und die junge Autorin eingeladen, einen Preis auf der EUROPARC Konferenz entgegenzunehmen.

An dem **EUROPARC Seminar auf Gut Siggen** (DE) nahmen dieses Jahr dank der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (DE) insgesamt im Laufe einer Woche über 21

Teilnehmer des
EUROPARC
Siggen Seminars
2014
Foto: EUROPARC



Personen teil. Giacomo Benelli, ein Experte für Schutzgebietsmanagement, der als Gutachter und Sachverständiger für mehrere EU-Förderprogramme gearbeitet hat, gab mit einem Workshop zum Thema **Europäische Fördermittel für Schutzgebiete: Erfolgreiche Projekte für wirksames Schutzgebietsmanagement** einen Input für die Arbeit und die Diskussion. Erika Stanciu von ProPark (RO) gab als erfahrene Projektmanagerin konkrete Tipps aus der Praxis. Das Feedback der Seminarteilnehmer war sehr positiv und EUROPARC ist der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. äußerst dankbar, dass das Seminar in den wunderbaren Räumlichkeiten von Gut Siggen stattfinden durften.

2014 führte EUROPARC die größte und umfassendste Mitgliederbefragung ihrer bisherigen Geschichte durch. Die Mitglieder hatten in Treffen an verschiedenen Orten Gelegenheit, die Föderation bei der Entwicklung einer neuen Strategie für den Zeitraum 2015-2021 zu unterstützen. Im Laufe der Befragung konnten sie ihre Meinung entweder im Rahmen einer Online-Umfrage in fünf Sprachen oder durch die Teilnahme an lokalen Veranstaltungen einbringen.



Parallel zum Siggen-Seminar kam das Think-Tank-Team von EUROPARC zusammen, um die Ergebnisse der großen Mitgliederbefragung **Unser Zukunfts-Dialog** zu analysieren und intensiv an einer neuen Strategie für EUROPARC zu arbeiten.



Die von dem Irischen Ministerium für Kunst, Kulturerbe und Gaeltacht mit Unterstützung durch das Irish Heritage Council und Coillte ausgerichtete **EUROPARC Konferenz 2014** fand in Killarney (IE) ganz in der Nähe des Nationalparks Killarney statt. Rund 300 internationale Naturschutzexpertinnen und -experten besuchten die Vorträge, Workshops und Exkursionen zum Thema **Den Wert der Natur verstehen**. In vier Tagen wurden auf der Konferenz die Werte und Vorteile beleuchtet, die Schutzgebiete für die Gesellschaft haben. Delegierte aus 28 Ländern, die für das Management von Europas wichtigem grünen Naturerbe verantwortlich sind, betonten die Notwendigkeit einer partnerschaftlicheren Zusammenarbeit zwischen Parks und Gemeinden, um unsere lebendigen Landschaften zu erhalten.

Auch die jährliche **Mitgliederversammlung** fand während unserer Konferenz in Killarney (IE) statt. Dort wurden ein neuer Präsident und Vorstand gewählt und die neue 6-Jahres-Strategie von den Mitgliedern einstimmig angenommen.

Die neuen Vorstandsmitglieder für den Zeitraum 2014-2017 sind:

- Ignace Schops (BE), Präsident
- Kaja Lotman (EE)
- Olaf Ostermann (DE)
- Michael Hošek (CZ)



EUOPARC Team
auf der
EUOPARC
Konferenz 2014 in
Killarney (IE)
Foto:
Don MacMonagle

- Paulo Castro (PT)
- Vittorio Alessandro (IT)
- Dominique Lévêque (FR)
- Roger de Freitas (UK), Rechnungsprüfer
- Olaf Holm (FR), Vertreter der Sektionen

Das kommende Jahr

2014 plante und gestaltete EUOPARC eine neue Website, die 2015 in der praktischen Arbeit eingesetzt werden kann.

Darüber hinaus werden wir die etablierte Kommunikation weiter entwickeln und einem breiteren Publikum neue, konstruktive Botschaften über Biodiversität und Schutzgebiete vermitteln.

Die Entwicklung neuer Projekte und geplanter Kommunikationsinitiativen wird von den verfügbaren finanziellen Mitteln abhängen. Die Vermittlung unserer Botschaft durch internetgestützte Dienstleister und Netzwerke sowie die regelmäßige Aktualisierung unserer Website werden die Präsenz in der Öffentlichkeit sowie den Mitgliederservice weiter verbessern.

2015 werden mehrere interessante Veranstaltungen stattfinden. Dazu gehören: Der Europäische Tag der Parke im Mai 2015 wird unter dem Motto **Natur: Unsere Angelegenheit!** koordiniert und organisiert werden. Diese Initiative richtet sich an alle Schutzgebiete Europas. Die Sektionen von EUOPARC und andere regionale Schutzgebietsnetzwerke werden sich aktiv daran beteiligen.

Das Sigen-Seminar wird im April stattfinden und sich mit dem Thema **Von der Ausweisung bis zur Umsetzung – Effektives Management und Monitoring für Natura-2000-Standorte und Schutzgebiete mit Mehrfachausweisungen**, unter Berücksichtigung des Mandats für den Fitness Check der EU-Normen im Bereich Naturschutz, befassen. Auf dem Seminar werden EUOPARC Mitglieder, insbesondere von Agenturen und Landesregierungen, Partnerorganisationen und Vertreter der GD Umwelt zusammentreffen, um Fallstudien vorzustellen, Erfahrungen auszutauschen und die wichtigsten gemeinsamen Verbesserungsmöglichkeiten, Herausforderungen und Erfolge beim Management von Natura-2000-Standorten zu benennen.

Die **EUOPARC Konferenz 2015** wird am 26. und 27. Oktober in der mittelalterlichen Stadt Regensburg am Sitz der EUOPARC Föderation stattfinden und sich mit dem Thema **Schutzgebiete in einer Welt im Wandel** befassen. Die Konferenz, die die größte Zusammenkunft von Schutzgebietsmanagern in Europa im Jahr 2015 darstellt, wird eine großartige Gelegenheit sein, um Erfahrungen auszutauschen, Innovationen zum Schutzgebietsmanagement und Neuigkeiten zur EU-Umweltpolitik zu präsentieren, neue Projekte und Initiativen für Schutzgebiete in Europa zu erarbeiten und in der Praxis zu entdecken, wie Schutzgebiete gemanagt werden.

Weiterführende Informationen: www.euoparc.org
Kontakt: office@euoparc.org



Charta-
Preisverleihung
2014 im
Europäischen
Parlament in
Brüssel (BE)
Foto: EUROPARC

Interessenvertretung in Europa



Im Laufe des Jahres 2014 arbeitete EUROPARC aktiv auf Meetings, Seminaren und Konferenzen daran, den Beitrag der Schutzgebiete zur Umsetzung der entsprechenden politischen Zielsetzungen der EU und anderer internationaler Organisationen auf der höchsten Ebene der europäischen Institutionen hervorzuheben und zu kommunizieren.

EUROPARC betonte dabei seine Rolle als europäische Plattform für Schutzgebiete, die ihrem umfassenden Netzwerk Zugang zu Informationen und Neuigkeiten, zu wichtigen politischen Entwicklungen, zu technischen Richtlinien und Fördermöglichkeiten verschafft.

Hauptaktivitäten 2014

Besondere Anstrengungen wurden zur Bemessung und Stärkung der Rolle unserer Mitglieder beim Management von Natura-2000-Standorten unternommen. Eine dazu in unserem Auftrag von CED-PPN durchgeführte Studie wurde veröffentlicht und der Europäischen Kommission vorgelegt. EUROPARC hat auch aktiv an dem Mediterranen Biogeographischen Seminar in Griechenland teilgenommen.

EUROPARC arbeitet zu den wichtigsten Politikfeldern und Strategien der EU für den Naturschutz und die nachhaltige Entwicklung eng mit anderen Umweltorganisationen zusammen, um Synergien zwischen Zielsetzungen im Bereich des Erhalts der biologischen Vielfalt und der

Landwirtschaft im Hinblick auf die Umsetzung der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik auszuschöpfen.

Im Laufe des Jahres hat EUROPARC an über 60 Meetings, Konferenzen und Veranstaltungen in Brüssel mit EU-Institutionen, Partnerorganisationen, lokalen Gebietskörperschaften und anderen wichtigen Interessenvertretern teilgenommen. Es wurden direkte Kontakte zu neuen Mitgliedern des Europäischen Parlaments und zur Kommission aufgenommen. Weiterhin spielte EUROPARC eine wichtige Rolle in mehreren Arbeitsgruppen der Europäischen Kommission zum Beispiel zu Grüner Infrastruktur und Management von Natura-2000-Gebieten.

Darüber hinaus wurde eine engere Zusammenarbeit mit dem Europarat hergestellt. Im Rahmen der



EUROPARC
Präsident Ignace
Schops eröffnet
die Charta-
Preisverleihung
2014
Foto: EUROPARC

Sachverständigengruppe über Schutzgebiete und Ökologischen Verbund hat EUROPARC zur Diskussion beigetragen.

Erfolge und Herausforderungen

In den letzten Jahren hat EUROPARC für seine Arbeit und für die Rolle der Schutzgebiete in ganz Europa auf europäischer Ebene einen höheren Bekanntheitsgrad gewonnen und einen guten Ruf unter den europäischen Institutionen und internationalen Partnerorganisationen erworben. So hatte EUROPARC die Möglichkeit, Inputs zum Europäischen Mittelmeerprogramm zu geben, um sicherzustellen, dass Schutzgebiete ganz oben auf der Liste des zukünftigen Förderprogramms stehen.

Ein großer Erfolg dieses Jahr war die Charta-Preisverleihung, zu der die europäische Abgeordnete Renata Briano im Dezember ins EU-Parlament eingeladen hatte, und der erste EU-Natura-2000-Preis, der der spanischen Sektion von EUROPARC verliehen wurde. Es handelt sich um eine herausragende Anerkennung für die Arbeit, die das Netzwerk zur Verbesserung von Naturschutz und Schutzgebietsmanagement leistet.

EUROPARC spielte weiterhin eine aktive Rolle für den Schutz der Wildnis in Europa. Die Föderation war Gastgeber eines Jahrestreffens der Wild-Europe-Plattform in Brüssel und erarbeitete gemeinsam mit Slow Food eine erste Aufstellung guter Praktiken für nachhaltige Landwirtschaft in Schutzgebieten.

Das kommende Jahr

2015 werden wir auf der Grundlage der neuen Strategie und unter Berücksichtigung der nach den Wahlen von 2014 eingetretenen umfassenden Veränderung auf EU-Ebene unsere politische Linie und Advocacy-Strategie an die neuen Entwicklungen anpassen. Dabei werden unsere Schwerpunkte weiterhin Natur und Biodiversität, nachhaltige Entwicklung, Bildung und Klimawandel sein.

EUROPARC wird aktiv zur europäischen Debatte über die Wirksamkeit der Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie beitragen und damit den Wert der Natura-2000-Gesetzgebung und die Rolle der Schutzgebiete in ganz Europa für das Management dieser besonderen Orte hervorheben. Dazu werden wir gemeinsam mit ECNC, ELO, Eurosite und CEEweb auch direkt in die Koordination der bevorstehenden Biogeographischen Seminare eingebunden sein.

2015 werden wir zur Feier des fünfzigjährigen Bestehens des Europäischen Diploms für geschützte Gebiete mit dem Europäischen Rat zusammenarbeiten, Beiträge zur Grünen Woche leisten und unsere Mitglieder über Neuigkeiten und Fördermöglichkeiten informieren.

Weiterführende Informationen:
<http://www.europarc.org/europe/>

Kontakt: *Federico Minozzi*
f.minozzi@europarc.org

Großartige
Erfahrungen im
internationalen
Junior Ranger
Camp 2014 im
Nationalpark
Krkonosé (CZ)
Foto: EUROPARC



In die Jugend investieren

Wir sind der Ansicht, dass internationale Zusammenarbeit wesentlich für den Umgang mit unserem europäischen Naturerbe ist. Dafür zu sorgen, dass junge Menschen eine Rolle in diesem Prozess spielen, ist eine wichtige Komponente unserer Arbeit. Jugendliche sind das Herzstück der Gemeinden, die in und um Schutzgebiete herum leben, und sie sind künftige Fürsprecher, Bewahrer und potenzielle Mitarbeiter dieser Gebiete.

Das Junior Ranger Programm ist eine Initiative, zu der alle Schutzgebiete der Föderation EUROPARC eingeladen sind. Mithilfe des Programms soll ein wertvolles Netzwerk zum Austausch und zum gegenseitigen Lernen für all jene geschaffen werden, die Jugendaktivitäten durchführen.

Hauptaktivitäten 2014

Das internationale Junior Ranger Camp fand im vergangenen Jahr im tschechischen Nationalpark Krkonosé (Riesengebirge) an der Grenze zum polnischen Nationalpark Karkonosze statt. Es bot die hervorragende Möglichkeit, Jugendlichen Einblick in die grenzüberschreitende Zusammenarbeit von Schutzgebieten zu geben.

Weitere wichtige Veranstaltungen für unser Netzwerk waren im Jahr 2014 die dritte europäische Ranger-Konferenz im Nationalpark Brijuni (HR) mit einer themenspezifischen Sitzung zum Junior Ranger Programm von EUROPARC, sowie der IUCN World Parks Congress in Sydney, auf dem wir die hervorragende Gelegenheit hatten, das Junior Ranger Programm ausführlich vorzustellen und uns darüber auszutauschen.

Erfolge und Herausforderungen

Das Schutzgebietsnetzwerk, das in ganz Europa am Junior Ranger Programm beteiligt ist, ist enorm gewachsen und zählt inzwischen fast 60 Parks aus 21 europäischen Ländern.

Die 50 Teilnehmer des internationalen Junior Ranger Camp 2014 kamen als Vertreter von 16 Schutzgebieten aus 13 verschiedenen europäischen Ländern. Das zentrale Thema des Camps lautete „Der Wildnis über Grenzen hinweg folgen“. Ziel war es dabei, jungen Menschen zu verdeutlichen, wie wertvoll und wichtig es ist, sich über Grenzen hinweg für Schutzgebiete, Biodiversität und Menschen einzusetzen.

Während des Camps stellten Junior Ranger die grenzüberschreitende Zusammenarbeit ihrer



Auf Entdeckungsreise durch den Nationalpark Krkonoše (CZ) während des internationalen Junior Ranger Camps 2014
Foto: EUROPARC

jeweiligen Parks vor oder präsentierten die Initiativen und Projekte, die sie gemeinsam mit anderen europäischen Parks durchführen. Am Ende des Camps war deutlich geworden, wie bedeutungslos die heutigen Grenzen sowohl für Jugendliche als auch für die Biodiversität sind.

Die Teilnehmer tauschten sich auch über ihre Auffassung von Wildnis aus, die in erster Linie mit unberührter Natur, Frieden, Stille, Entspannung, Schönheit, Freiheit und Spaß assoziiert wird, aber auch mit dem Nichtvorhandensein von Zivilisation und mit fehlender Mobilfunk- und WLAN-Anbindung.

Im Rahmen des Camps fand außerdem ein besonderes Treffen mit Rangern und Mentoren statt, die darüber berichteten, wie Junior Ranger Programme in den einzelnen Parks durchgeführt werden. Das Treffen diente weiterhin dem Austausch von Ideen und Meinungen zur Zukunft des Programms; der Vorschlag zu einem Jugend+ Programm wurde vorgestellt und es wurde von der jüngsten IRF-Europe-Ranger-Konferenz in Kroatien berichtet.

Das kommende Jahr

Schwerpunkt des Junior Ranger Camps 2015 wird das Thema **Aktives Engagement für die Natur** sein. Das diesjährige Camp findet in

Finnland statt und wird vom Nationalpark Nuukio ausgerichtet.

Auch 2015 wird EUROPARC das Junior Ranger Programm in ganz Europa weiter fördern und einen neuen Projektvorschlag zur Entwicklung eines besonderen Programms für junge Menschen im Alter von 18–25 Jahren einbringen. Dabei wird es sich voraussichtlich um ein Folgeprogramm für all jene Personen handeln, die bereits als Junior Ranger tätig waren. Auf diese Weise sollen Jugendbotschafter für Schutzgebiete und Leiter zukünftiger Junior Ranger Programme gefunden werden.

Zudem werden wir uns bemühen, 2015 die zweite EUROPARC Jugendkonferenz zu organisieren.

Weiterführende Informationen:

<http://www.europarc.org/nature/young-people/junior-rangers/>

<https://www.facebook.com/pages/Europarc-Junior-Ranger-Programme/266313873379549?fref=ts>

Kontakt: Federico Minozzi

f.minozzi@europarc.org

Die glücklichen Empfänger der Charta-Auszeichnungen 2014 mit dem EUROPARC Präsidenten Ignace Schops
Foto: EUROPARC



Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten

EUROPARC ist schon seit der Entstehung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten im Jahr 1995 im Bereich des nachhaltigen Tourismus tätig. Durch diese Initiative werden Schutzgebiete bei der Entwicklung und dem Management von nachhaltigem Tourismus gemeinsam mit privaten Unternehmen und Gemeinden unterstützt. Die Charta ist zu einem der erfolgreichsten Programme von EUROPARC geworden. Eine wachsende Anzahl von Schutzgebieten möchte dem Netzwerk der zertifizierten Charta-Gebiete beitreten. Viele Organisationen sehen die Charta als vorbildliches System an. Dazu gehören die Welttourismusorganisation, der spanische Tourismusverband, das deutsche Bundesamt für Naturschutz (BfN) und die EU-Kommission mit der DG Unternehmen und Industrie.



Hauptaktivitäten 2014

2014 erhöhte sich die Anzahl der zertifizierten Charta-Gebiete von 119 auf 131 Schutzgebiete in 16 europäischen Ländern. Wir freuen uns, drei neue Länder aus den Dinariden zu begrüßen, die der Charta-Familie dieses Jahr mit neuen Charta-Mitgliedern beigetreten sind: Bosnien-Herzegowina, Kroatien und Serbien.

Im April stand das Thema nachhaltiger Tourismus in der Internationalen Akademie für Naturschutz auf der Insel Vilm (DE) auf der europäischen Agenda. EUROPARC und BfN (Bundesamt für Naturschutz) organisierten ein dreitägiges Seminar

für Tourismusexperten und Schutzgebietsmanager, zu dem auch ein Training von Prüfern und Vorbereitungen für die internationale Ausweitung der Charta-Methode gehörten.

Nach dem großen Erfolg im Jahr 2013 fand die Charta-Preisverleihung dieses Jahr auf freundliche Einladung der EU-Abgeordneten Renata Briano erneut im europäischen Parlament statt. Dort trafen sich über 90 Personen – Vertreter der Charta-Gebiete, Charta-Prüfer, Geschäftspartner aus der Tourismusbranche und Politiker des europäischen Parlaments. Vertreter der „Charta-Parks“ kamen zusammen und konnten gute



*Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten – Erneuerung und Schulung in der BfN-Akademie in Vilm (DE)
Foto: EUROPARC*

Beispiele aus der Praxis austauschen, die aufzeigen und hervorheben, welche Rolle die ECST für Tourismus, Umwelt und Regionalentwicklung spielt.

Auf der halbtägigen Veranstaltung wurden zum ersten oder wiederholten Mal 16 Schutzgebiete der Charta-Familie ausgezeichnet. Wir freuen uns besonders über die Tatsache, dass mit Area Marina Protetta Torre del Cerrano (IT) das erste Meeresschutzgebiet zertifiziert wurde. EUROPARC Consulting hat die Föderation mit seiner großen Expertise wie in den vergangenen Jahren bei der Durchführung der Audits unterstützt.

Auch im Hinblick auf Teil II der Charta (Kooperation mit Tourismusunternehmen) wurden insbesondere in Spanien und Italien gute Fortschritte erzielt. Zertifizierte Tourismusunternehmen konnten in das Charta-Netzwerk eingebunden werden. In Frankreich wurde die Methode für den Teil III der Charta (Zusammenarbeit mit Reiseveranstaltern) sehr erfolgreich entwickelt. Dank der harten Arbeit von EUROPARC Frankreich und IPAMAC wurden die ersten sieben französischen Reiseveranstalter im April 2014 nach Maßgabe der Charta zertifiziert. Bis Dezember hatten bereits sieben weitere Reiseveranstalter, die sich der Nachhaltigkeit verschreiben möchten, einen Antrag auf Prüfung eingereicht.

Das wachsende Interesse an der Charta und die ständigen Bemühungen, die darin enthaltenen Werte zu verbessern und weiter zu entwickeln, sind positive Ergebnisse der kontinuierlichen engagierten Arbeit und Unterstützung aller Prüfer,

des Evaluierungsausschusses sowie von EUROPARC Consulting.

Das kommende Jahr

Auch 2015 wird die europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus in Schutzgebieten durch die Stärkung der Netzwerkaktivitäten und die weitere Arbeit am zweiten und dritten Teil der Charta weiter vorangebracht werden. Dabei wird eine enge Zusammenarbeit zwischen der Föderation und ihren Sektionen angestrebt. Gegebenenfalls kommt auch eine Neuorganisation der Aufgabenverteilung in Frage.

Die Arbeit an aktualisierten Formularen und Leitlinien steht kurz vor dem Abschluss und wird eine neue und modernere Strategie für das gesamte Programm ermöglichen. Ein von der Arbeitsgruppe für nachhaltigen Tourismus erarbeiteter Bericht wird in die zukünftige Planung einfließen. Das neunte Treffen des Charta-Netzwerks wird vom 4. bis 7. Mai 2015 in Portugal stattfinden.

EUROPARC wird die Vorteile der Charta weiterhin bei Partnern herausstellen und neue Schutzgebiete in Europa dazu einladen, dem Charta-Prozess beizutreten sowie ein neues internationales Projekt zu nachhaltigem Tourismus erarbeiten.

Weiterführende Informationen:

www.european-charter.org

Kontakt: Brigida Napolitano

b.napolitano@europarc.org

info@european-charter.org

Teilnehmer des
TransParcNet
Treffens 2014 im
grenzüberschreiten-
den Naturpark
Hennegau (BE/FR)
Foto:
Samuel Dohle



Natürlich ohne Grenzen – Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“

Gegenseitige Unterstützung, der Austausch von Erfahrungen und das Erlernen bewährter Verfahren sind das Kernstück von TransParcNet, dem Netzwerk der Föderation für zertifizierte grenzüberschreitende Parks. Das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ von EUROPARC ist allgemein als Qualitätssiegel für grenzüberschreitende Kooperation zwischen Schutzgebieten anerkannt.

Hauptaktivitäten 2014

2014 fand das sechste TransParcNet Treffen statt. Über 70 Teilnehmer nahmen an der Begegnung der Föderation im grenzüberschreitenden Naturpark Hennegau (BE/FR) teil. Es handelte sich um das bisher größte TransParcNet Treffen. Dort konnten sich die Teilnehmer über EU-Fördermöglichkeiten für grenzüberschreitende Zusammenarbeit informieren, sich mit der Strategie der Europäischen Kommission für Grüne Infrastruktur auseinandersetzen und praktische Beispiele aus grenzüberschreitenden Gebieten kennenlernen.

Auf der Jahreskonferenz in Irland wurde der grenzüberschreitenden Ökoregion Julische Alpen, zu dem der Triglav Nationalpark (SI), das Biosphärenreservat Julische Alpen (SI) und der Naturpark der Julischen Voralpen (IT) gehören, das EUROPARC Transboundary Zertifikat erneut verliehen. Der nächste Schritt ihrer

Zusammenarbeit ist eine gemeinsame Bewerbung für die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus. Damit wäre die Ökoregion Julische Alpen das erste zertifizierte grenzüberschreitende Schutzgebiet, das sich für diesen Prozess bewirbt.

Dank der Unterstützung durch das Netzwerk konnte EUROPARC Fallstudien zum Thema grüne Infrastruktur in grenzüberschreitenden Gebieten zusammentragen. Sie dienen als bewährte Verfahren und unterstreichen die Bedeutung von grenzüberschreitenden Schutzgebieten für die Umsetzung der Grünen-Infrastruktur-Strategie der EU vor Ort. Diese Fallstudien stehen auf der Website von EUROPARC zur Verfügung.

Für die Re-Evaluierung wurden neue Richtlinien und Formulare verabschiedet, die bereits verwendet werden und für eine bessere Vergleichbarkeit von Re-Evaluierungen in der Zukunft sorgen. Die Vorsitzenden der



*Teilnehmer entdecken den grenzüberschreitenden Naturpark Hennegau (BE/FR) während des TransParcNet Treffens 2014
Foto: Samuel Dohle*

Arbeitsgruppen Grenzüberschreitende Zusammenarbeit und Nachhaltiger Tourismus haben sich getroffen, um Synergien zwischen diesen beiden EUROPARC Programmen zu ermitteln. Da mehrere Charta-Parks in Grenzgebieten liegen und einige grenzüberschreitende Parks ihren Tourismus nachhaltiger entwickeln wollen, erscheinen eine bessere Koordination und Zusammenarbeit an gemeinsamen Projekten der beiden Arbeitsgruppen sinnvoll.

Mitglieder mehrerer grenzüberschreitender Gebiete sind zum IUCN World Parks Congress nach Sydney gereist und haben dort ihre erfolgreiche

Zusammenarbeit sowie das EUROPARC Programm „Grenzüberschreitende Parks“ einem großen internationalen Publikum vorgestellt. Auch dieses Jahr wurde das Programm verstärkt in den sozialen Medien, dem Newsletter und auf der EUROPARC Website bekannt gemacht.

Das kommende Jahr

2015 wird EUROPARC das Programm weiterhin bei Schutzgebieten in ganz Europa bewerben und sich um eine noch intensivere Kooperation mit anderen Organisationen außerhalb des Netzwerks bemühen. EUROPARC hat bereits Bewerbungen für Re-Evaluierungen im Jahr 2015 erhalten.



Das siebte TransParcNet Treffen wird vom 9. - 12. Juni 2015 in den Nationalparks Bayerischer Wald (DE) und Šumava (CZ) stattfinden. Unter dem Motto „Der Wert gesunder Ökosysteme für Natur und Menschen“ werden die Teilnehmer die unterschiedlichen Facetten des Mehrwerts des Erhalts und der Pflege von grenzüberschreitenden Ökosystemen beleuchten.

Weiterführende Informationen:

www.europarc.org/what-we-do/transboundary-parks

Kontakt: Petra Schultheiss

p.schultheiss@europarc.org

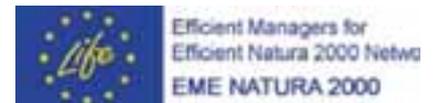


*Vertreter der Ökoregion Julische Alpen (IT/SI) erhalten auf der Konferenz 2014 in Killarney (IE) erneut das EUROPARC Transboundary Zertifikat
Foto: Don MacMonagle*



Teilnehmer an der
ersten
Kommunikations-
schulung in
Spanien
Foto: EUROPARC

Effiziente Manager für ein effizientes Natura-2000-Netzwerk



Gemeinsam mit ProPark und anderen Partnern führt EUROPARC ein dreijähriges Projekt mit dem Titel „Efficient Managers for Efficient Natura 2000 Network“ (2012 – 2015) durch, das vorwiegend durch das Programm LIFE+ der GD Umwelt der Europäischen Union finanziert wird.

Ziel des Projekts ist die Verbesserung des Managements von Natura-2000-Gebieten in Rumänien durch Ausbau der Kommunikationskompetenzen der Schutzgebietsleiter und durch Förderung der Integration von Biodiversitätsthemen in die Raumplanungsprozesse in und um Natura-2000-Gebiete. Von den dort gewonnenen Erkenntnissen wird das gesamte EUROPARC Netzwerk profitieren können.

EUROPARC ist aktiv an diesem Projekt beteiligt und entwickelt einen Leitfaden für bewährte Verfahren, der zu einem interaktiven Werkzeugkasten gehört, der gemeinsam mit einem Handbuch Teil eines Programms zur Vermittlung von Kommunikationskompetenzen auf hohem Niveau ist, mit dem Schutzgebietsmanager für die Kommunikation rund um Natura 2000 fit gemacht werden sollen.

2014 erstellte EUROPARC die ersten Entwürfe für das Material und testete sie auf dem ersten Kommunikationskurs, der in Spanien mit Hilfe

von EUROPARC Spanien und ProPark in den Räumlichkeiten von CENEAM organisiert wurde. Manager, Kommunikationsbeauftragte, Fachleute und Beamte aus verschiedenen europäischen Ländern und Natura-2000-Gebieten konnten ihre Kommunikationskompetenzen in unterschiedlichen Bereichen wie Aktives Zuhören, Verhandeln, kreatives Schreiben, soziale Medien und Mediengespräche ausbauen. EUROPARC wird 2015 einen zweiten Kurs in Rumänien organisieren.

Ein weiteres Element dieses Projekts umfasst Maßnahmen zur Unterstützung der Raumplanungsprozesse in Rumänien. Dort werden auch Fragen der biologischen Vielfalt einbezogen werden. Akteure aus wichtigen Wirtschaftsbranchen, die Land- und Naturressourcen nutzen, werden erfahren, wie sie einen aktiven Beitrag zur Erstellung von regionalen Landnutzungsplänen leisten können, durch die der Schutz der Biodiversität verbessert und die Ziele des Natura-2000-Netzwerks umgesetzt werden. Das Projekt endet im Juli 2015.

Weiterführende Informationen:

<http://www.europarc.org/get-involved/trainings/communication-skills/>

Kontakt: office@europarc.org



Holzbiomasse
Foto:
Dea Mijakovac

Biomasse in EU-Naturparks



Erschließung der Möglichkeiten von festen Biomassen in EU-Parks

Die Nutzung von Biomasse zur Erzeugung von Wärme und Energie wächst überall in Europa und wird oft von der jeweiligen Staats- oder Landesregierung oder von der Kommunalverwaltung getragen. Eine effiziente und nachhaltige Versorgungskette ist dabei eine unabdingbare Voraussetzung für ein solches System. BioEUParks ist ein neues Projekt, das im Rahmen des IEE Altener Programms umgesetzt wird und in dem EUROPARC mit 9 weiteren Umweltverbänden und Naturparks aus 6 EU-Ländern kooperiert.

Ziel des Projekts ist es, die lokale Versorgung mit Biomasse aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und landwirtschaftlichen Reststoffen zu erhöhen, um eine effiziente und nachhaltige Versorgungskette mit Biomasse in fünf Europäischen Naturparks zu schaffen. Auf diese Weise werden auch kurze Versorgungsketten und kleine Anlagen gefördert. Die Umsetzung erfolgt dank gemeinsamer Ziele und Planung zusammen mit den lokalen Hauptakteuren. Daher zielt das Projekt auch darauf ab, regelmäßige Begegnungen, Diskussionen, Austausch und eine gemeinsame Planung zu gewährleisten, um sozialen Konflikten zu begegnen, die entstehen können, sobald größere

strukturelle Eingriffe wie der Ausbau und Einsatz von Biomasse in Betracht gezogen werden. Zudem geht es bei dem Projekt darum, die Erfahrung und das Know-how von Naturparkmanagern, Ingenieuren und Technikern auszubauen.

EUROPARC beteiligt sich an dem Projekt seit diesem Jahr, insbesondere durch Unterstützung der Projektkommunikation auf internationaler Ebene. Zu diesem Zweck koordiniert EUROPARC die Vorstellung des BioEUParks Projekts auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene, um die Initiative bekannt zu machen und einen Beitrag zur Debatte um die Produktion von Biomasse und ihrer Umwandlung in Energie, einschließlich der mit der Umweltverträglichkeit solcher Verfahren verbundenen Fragen, zu leisten. Während der Laufzeit des Projekts koordiniert EUROPARC zudem die Organisation von sechs nationalen Workshops, fast 80 Ad-hoc-Tagungen und gegen Ende des Projekts einer internationalen Mainstreaming-Tagung in Brüssel, auf der die Projektergebnisse sowie eine Kommunikationsstrategie für die Zeit nach Beendigung des Projekts vorgestellt werden sollen.

Weiterführende Informationen: www.bioeuparks.eu
Kontakt: *Federico Minozzi*
f.minozzi@europarc.org

E-Learning im Rahmen von Bildungsangeboten für die Mitarbeiter von Schutzgebieten

Im Jahr 2014 führte EUROPARC zusammen mit ProPark (RO) das Projekt „Ausweitung der Bildungsangebote im Bereich nachhaltige Entwicklung für Schutzgebietsmanager in Rumänien“ durch. Das Projekt wird von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) finanziert und unterstützt in den kommenden 30 Monaten die Entwicklung, Umsetzung und Förderung von E-Learning mit dem Ziel, den Wissenstransfer für Mitarbeiter von Schutzgebieten im Bereich Naturschutz-Management zu intensivieren. Die im Rahmen des Projekts entwickelten Inhalte und Unterrichtsmaterialien sollen auch dem weiteren EUROPARC Netzwerk zur Verfügung stehen.

Die ProPark-Stiftung, die mit dem Ziel gegründet wurde, Mitarbeiter von Schutzgebieten bei der Entwicklung ihrer Kompetenzen zu unterstützen, gilt als Vorreiter bei der Implementierung umfassender Kapazitätsaufbauprogramme in Rumänien. Im Rahmen des Projekts wird ProPark durch den Einsatz moderner Technologie bei der Einführung neuer Ansätze bei Kapazitätsaufbauprogrammen unterstützt. Durch die Entwicklung von Online-Schulungen kann die für Präsenzs Schulungen verwendete Zeit verkürzt werden. Dies führt zu kosten- und zeiteffizienteren Schulungen der Mitarbeiter von Schutzgebieten, was besonders dann eine Rolle spielt, wenn die Ressourcen für die Personalentwicklung begrenzt sind.



Teamgeist auf dem ersten Train-the-Trainer-Seminar in Rumänien





Arbeitsgruppen
diskutieren den
Inhalt für Online-
Seminare
Foto:
ProPark (RO)



Foto: ProPark (RO)



Hauptaktivitäten 2014

- Auftaktveranstaltung in Braşov mit ProPark und EUROPARC.
- 2 „Train-the-Trainer“-Seminare für ProPark-Schulungsleiter. Hierbei ging es darum, wie durch die Verwendung von Online-Schulungsstools neue Ansätze in das Kapazitätsaufbauprogramm für die Mitarbeiter von Schutzgebieten aufgenommen werden können.
- Einrichtung von 11 Arbeitsgruppen von ProPark-Schulungsleitern zur Entwicklung von Online-Schulungseinheiten und Schulungsmaterial zu 6 Themenschwerpunkten.
- Einrichtung einer Internet-Plattform, auf der Online-Schulungen und Schulungsmaterial zur Verfügung stehen sollen.
- Projektkommunikation durch ProPark- und EUROPARC Medien.

Das kommende Jahr

Im Jahr 2015 sollen 30 Teilnehmer an den ersten beiden Schulungszyklen für Fachleute aus den Schutzgebieten teilnehmen. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Online-Schulungen und einem 10-tägigen Präsenzseminar. Die Online-Schulungen und das Präsenzseminar sowie das Trainingsmaterial sollen anschließend anhand des Teilnehmer-Feedbacks überarbeitet werden.

Weiterführende Informationen: www.europarc.org/get-involved/trainings/education-opportunities-pas/

Kontakt: Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org

Die Gewinner des Alfred Toepfer Stipendiums 2014, Joss Ratcliffe, Milene Matos und Natalya Yakusheva auf der EUROPARC Konferenz 2014
Foto: Don MacMonagle



Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz 2014



Jedes Jahr verleiht die Föderation EUROPARC mit Unterstützung der Alfred Toepfer Stiftung F.V.S. (DE) drei Alfred Toepfer Stipendien für Naturschutz an junge Naturschützer, die sich für Schutzgebiete einsetzen. Ziel der Stipendien ist, internationale Kooperation zu fördern und Qualität, Innovation und europäische Dimension der Schutzgebietsverwaltung zu verbessern. Jedes Stipendium hat einen Wert von € 3.000 und ermöglicht es dem/der erfolgreichen BewerberIn, eine Studienreise zu einem bestimmten Thema in ein oder mehrere Schutzgebiete im europäischen Ausland zu unternehmen. Nach der Reise wird von den StipendiatInnen ein Bericht an die Föderation erwartet.

2014 waren die GewinnerInnen Milene Matos (PT), Natalya Yakusheva (SE) und Joss Ratcliffe (UK).

Joss Ratcliffe ist ein junger Forscher am Environmental Research Institute in Thurso (Schottland). Joss wird Feuchtgebiete besuchen, die von Metsähallitus Parks & Wildlife Finland verwaltet werden und stark den offenen, baumlosen Torfmooren in Schottland ähneln. Er möchte Orte besuchen, die typisch für unterschiedliche Sumpffarten und Restaurierungstechniken sind, und weniger intensive Forstwirtschaftspraktiken wie zum Beispiel den Einsatz natürlicher Regeneration beobachten und deren Auswirkungen auf das Ökosystem kennenlernen.

Milene Matos stammt aus Portugal und hat sich mit dem Erhalt der Biodiversität und der Kontrolle von Neophyten befasst. Sie möchte nun noch mehr über die optimale Kommunikation dieser Aspekte lernen, um Bewusstsein für diese Themen in der Öffentlichkeit zu schaffen und zu schärfen. Sie möchte von den Erfahrungen des Personals im Parque Regional del Sureste (ES) lernen und die besten Praktiken in Portugal umsetzen.

Natalya Yakusheva ist Doktorandin an der Södertörn Universität in Schweden. Thema ihrer Forschung sind die Governance-Prozesse der Naturschutzpolitik in Karpatenländern, insbesondere in Polen und der Slowakei. Sie erforscht, wie politische Rahmenbedingungen in der Praxis interpretiert und umgesetzt werden und welche Herausforderungen und Vorteile für Gemeinden durch Schutzgebiete entstehen. Sie möchte die Verbindungen zwischen politischen Zielen (Biodiversitätsstrategie der EU) und täglicher Umsetzung untersuchen, zum Beispiel die Managementaktivitäten von grenzüberschreitenden Schutzgebieten in den Alpen (Naturpark der Julischen Voralpen, IT und Nationalpark Triglav, SI).

Weiterführende Informationen:
<http://www.europarc.org/get-involved/awards-2/ats/>
 Kontakt: Kerstin Reichhardt
k.reichhardt@europarc.org

Unsere Arbeitsgruppen

In der Föderation EUROPARC kommen Experten unserer Mitglieder aus ganz Europa zusammen, um für Schutzgebiete relevante Themen zu erörtern. Diese Arbeitsgruppen befassen sich mit politischen Fragen, entwickeln neue Methoden und gestalten die neue Agenda sowie die zukünftige Entwicklung. Sie werden nach Bedarf einberufen, um sich mit bestimmten Themen auseinanderzusetzen. Sie kommen zu aktuellen Anlässen zusammen und bringen immer wieder neue Ideen und innovative Lösungen hervor.

Jede Arbeitsgruppe hat den Auftrag, für Schutzgebiete in Europa relevante Themen zu erörtern und Aktivitäten und Output zu schaffen, die einem breiteren Kreis von Mitgliedern dienen. Diese Gruppen sind ein starker „operativer Arm“ der Föderation. Dort werden Themenkreise mit starker Beteiligung und Partizipation der Mitglieder erörtert und weiterentwickelt, die für die europäischen Schutzgebiete von Bedeutung sind.

2014 haben vier Arbeitsgruppen die Arbeit von EUROPARC aktiv unterstützt. Über 40 Mitglieder haben sich in diesen Arbeitsgruppen mit den unterschiedlichsten Themen auseinandergesetzt, von Projektideen für grenzüberschreitende Schutzgebiete in Europa bis zur Bewertung von Ökosystemdienstleistungen an bestimmten Standorten.

Wirtschaft und Ökosystemdienstleistungen

Die wichtigste Aktivität der gemeinsamen Arbeitsgruppe von EUROPARC und Eurosite war 2014 ein erfolgreicher zweitägiger Workshop zum Thema Wirtschaft und Ökosystemdienstleistungen, der im November in Amsterdam stattgefunden hat. 20 Teilnehmer aus der Türkei, Lettland, Italien, Spanien, Deutschland, Schottland, England und den Niederlanden waren vertreten. Diskutiert wurden Themen wie die Kommunikation von Ökosystemdienstleistungen, die schnelle Bewertung von Ökosystemdienstleistungen an bestimmten Standorten, Emissionsrechte und Klimazertifikate sowie Stakeholder-Engagement und Trinkwasser als Ökosystemdienstleistung.

Die gemeinsame Schlussfolgerung war, dass Ökosystemdienstleistungen ein großes Potenzial für Schutzgebiete bieten, wenn Vereinbarungen nicht mehr ausschließlich auf freiwilliger Basis getroffen werden.

Gesundheit und Schutzgebiete

Die Mitglieder von EUROPARC trugen Fallstudien zusammen, in denen die Vorteile von Schutzgebieten für die Gesundheit und das Wohlbefinden aufgezeigt werden. Diese bewährten Praktiken stehen jetzt auf unserer Website und wurden ebenfalls in einem mit Unterstützung von EUROPARC Atlantische Inseln organisierten Webinar präsentiert. Auf dem World Parks Congress stellten EUROPARC und die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheit und Schutzgebiete ihre Arbeit einem großen internationalen Publikum vor.

Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die Mitglieder der Arbeitsgruppe für grenzüberschreitende Zusammenarbeit haben in enger Abstimmung mit STEC (Steering and Evaluation Committee) neue Leitlinien für die Re-Evaluierung entwickelt, mit denen der hohe Standard des Programms aufrechterhalten werden soll. Dank der großzügigen Unterstützung durch Metsähallitus Parks & Wildlife Finland konnten ein neuer Informationsflyer und Roll-Ups für das Programm „Grenzüberschreitende Parks“ gestaltet werden. Beide Produkte werden 2015 zur Verfügung stehen und das Programm noch wirksamer bewerben.

*EUROPARC
Arbeitsgruppen
und Lenkungs-
ausschüsse auf der
EUROPARC
Konferenz 2014
Foto:
Don MacMonagle*



Nachhaltiger Tourismus

Die Arbeitsgruppe für nachhaltigen Tourismus war 2014 wieder sehr aktiv. Ausgehend von der neuen EUROPARC Strategie erstellte sie einen Aktionsplan 2021 für die Charta. Es wurde auch darüber diskutiert, wie die Charta wirksamer und unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Mitgliedern und Sektionen kommuniziert werden kann, damit die Mitglieder von EUROPARC die Vorteile der Charta besser verstehen können.

Die Föderation EUROPARC ist zu Recht stolz und sehr dankbar für das Engagement und die Beteiligung derjenigen, die sich freiwillig für die Verbesserung des Umgangs mit unserem gemeinsamen Naturerbe durch internationale Zusammenarbeit einsetzen. Auch in diesen schwierigen Zeiten haben die Mitglieder Mittel und Wege gefunden, um in Kontakt zu bleiben und Schutzgebiete in Europa zu unterstützen.

Zusätzlich zu den Arbeitsgruppen unterhält EUROPARC zwei ständige Ausschüsse: „Charta für Nachhaltigen Tourismus“ und „Grenzüberschreitende Zusammenarbeit“. Diese stellen sicher, dass die EUROPARC Zertifizierungsprogramme einem hohen Standard gerecht werden. Dank ihrer exzellenten Arbeit genießen diese Programme bei internationalen Organisationen hohes Ansehen. Alle Mitglieder beider Ausschüsse zeigen großes Engagement und ihre langjährige Arbeit für die Föderation EUROPARC wird anerkannt und hoch geschätzt.

Ohne die Arbeit dieser Armee von Freiwilligen, die alle für Schutzgebiete relevanten Themenbereiche abdeckt, würde es der Föderation EUROPARC nicht gelingen, ihre Mitglieder zu begleiten und das Schutzgebietsmanagement in Europa zu fördern.

*Kontakt: Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org*

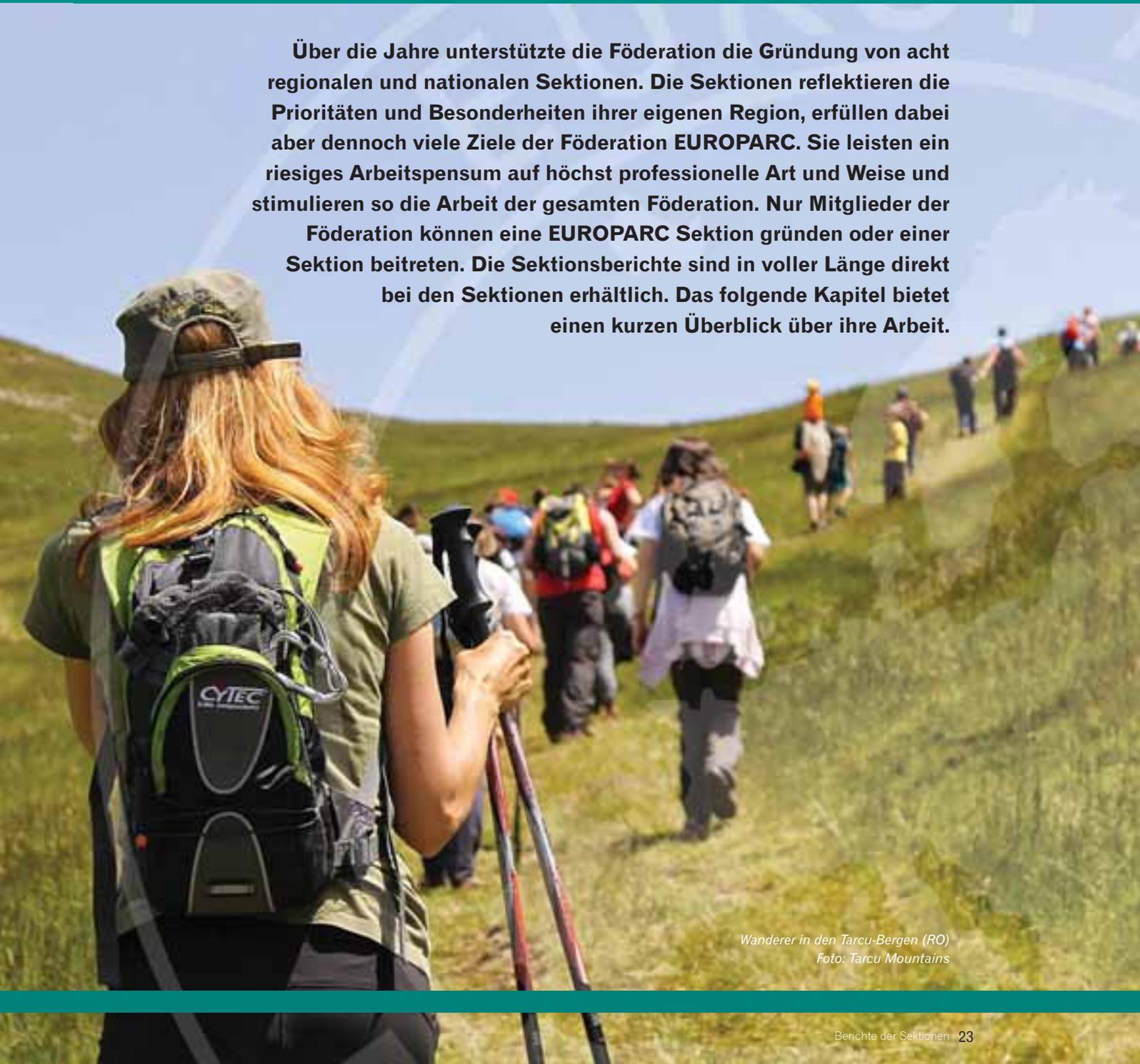
*Die Arbeitsgruppe
für Grenzüber-
schreitende
Zusammenarbeit
auf ihrem Treffen
im Juni 2014
Foto: EUROPARC*



Unser europäisches Netzwerk

Föderation EUROPARC — Berichte der Sektionen

Über die Jahre unterstützte die Föderation die Gründung von acht regionalen und nationalen Sektionen. Die Sektionen reflektieren die Prioritäten und Besonderheiten ihrer eigenen Region, erfüllen dabei aber dennoch viele Ziele der Föderation EUROPARC. Sie leisten ein riesiges Arbeitspensum auf höchst professionelle Art und Weise und stimulieren so die Arbeit der gesamten Föderation. Nur Mitglieder der Föderation können eine EUROPARC Sektion gründen oder einer Sektion beitreten. Die Sektionsberichte sind in voller Länge direkt bei den Sektionen erhältlich. Das folgende Kapitel bietet einen kurzen Überblick über ihre Arbeit.



Wanderer in den Tarcu-Bergen (RO)
Foto: Tarcu Mountains



Die Küste von Dorset bei Durdle Door (UK)
Foto: Richard Blackman, EUROPARC Atlantische Inseln

EUROPARC Atlantische Inseln

EAI bringt EUROPARC Mitglieder aus England, Schottland, Wales und Nordirland sowie aus der Republik Irland und aus Island zusammen. Die Sektion und ihre Mitglieder spielten 2014 eine aktive Rolle innerhalb der Föderation.

Hauptaktivitäten 2014

Gesundheit und Schutzgebiete

EAI leistete einen aktiven Beitrag zur EUROPARC Arbeitsgruppe Gesundheit und Schutzgebiete. Mit Unterstützung von Scottish National Heritage koordinierte die Sektion eine Zusammenstellung einer Reihe von Fallstudien aus ganz Europa, die im Sommer veröffentlicht wurden und Beispiele aus England, Schottland und Wales enthielten. Im Dezember fand gemeinsam mit dem Direktorat ein Webinar für Kollegen aus der gesamten Föderation mit Referenten aus Schottland, Frankreich und Finnland statt. Dabei ging es um Partnerschaften, die Schutzgebiete untereinander eingehen, um auf diese Weise den Nutzen der Natur für Gesundheit und Wohlbefinden hervorzuheben.

Ebenfalls im Dezember hielten wir gemeinsam mit unseren Kollegen aus der Nordisch-Baltischen Sektion ein Seminar im estnischen Haapsalu zum Thema „Einbeziehung der Natur in das menschliche Wohlbefinden“ ab, an dem Fachleute aus dem Baltikum und aus Großbritannien teilnahmen. Eine Zusammenfassung der Ergebnisse dieser Veranstaltung wurde bereits veröffentlicht.

Küstenschutzgebiete und marine Planung

Der Informationsaustausch für geschützte Küstenlandschaften zum Thema marine Planung wurde auch 2014 mit einem Webinar im Januar fortgesetzt. Daraufhin wurde ein Bericht mit dem Titel „Marine Planung & geschützte Küstenlandschaften“ für die Marine Management Organisation verfasst, der den Mitgliedern zur Verfügung steht.



EUROPARC
Atlantic Isles



Nationalpark North
York Moors (UK)
Foto:
Verband der
Nationalparkbehörden
(UK)

Kommunikation & Informationsaustausch

EAI gab auch 2014 einige E-Newsletter mit Informationen für Schutzgebiete aus den britischen und europäischen Netzwerken heraus. Auch das Webinar-Programm von EAI wurde erweitert. Zusätzlich zu den bereits erwähnten Online-Seminaren wurde ein Webinar zum Thema EU-LIFE-Programm 2014-2020 angeboten, das Einblick in dessen Ziele, den Umsetzungsprozess und eine Fallstudie zu Mooren im Rahmen des Future-LIFE-Projekts im Nationalpark Peak District gab.

Strategieentwicklung der Föderation

Als Beitrag zum Konsultationsprozess der Föderation hielt EAI im März gemeinsam mit Kollegen aus unterschiedlichen Bereichen des Netzwerks einen Workshop in Manchester zur weiteren Entwicklung unserer Strategie ab.

Das kommende Jahr

Lernprogramm Schutzgebiete

EAI hat mit der Entwicklung eines Lernprogramms für Schutzgebiete begonnen, das sämtliche Aspekte der Arbeit der Sektion für die Mitgliedsorganisationen nutzbar machen soll. Der erste Teil dieses Programms soll 2015 angewendet werden und leistet einen Beitrag zur Umsetzung der neuen europaweiten Strategie der Föderation in Großbritannien.

Nachhaltigkeit

Eine weitere große Herausforderung für EUROPARC Atlantische Inseln wird im Jahr 2015 die Generierung weiterer finanzieller Mittel zur Sicherstellung der Weiterentwicklung der Organisation und der ihren Mitgliedern zur Verfügung gestellten Dienstleistungen sein.

Strategie

Selbstverständlich werden wir auch in der Zukunft auf den Mehrwert setzen, der durch das lebendige europäische Netzwerk der Föderation entsteht, und wir freuen uns darauf, gemeinsam mit dem Direktorat, den Mitgliedern und unseren Pendanten aus den anderen EUROPARC Sektionen einen Beitrag zur Umsetzung der neuen Strategie der Föderation zu leisten.

Weiterführende Informationen: www.europarc-ai.org

Kontakt: Richard Blackman

richard.blackman@europarc-ai.org

Teilnehmer am internationalen Junior Ranger Camp 2014 im Nationalpark Krkonoše (CZ)
Foto: EUROPARC



EUROPARC Tschechische Republik

Die tschechische Sektion der EUROPARC Föderation ist ihrer langfristigen strategischen Ausrichtung mit derselben Zusammensetzung an Mitgliedern wie bisher gefolgt. Alle wichtigen Manager von großflächigen Schutzgebieten in Tschechien waren an den von der Sektion durchgeführten Maßnahmen aktiv beteiligt. Nicht zuletzt dank der Kooperation auf nationaler Ebene sowie aufgrund der Koordination internationaler Aktivitäten konnten wir unsere Ziele erreichen.

Hauptaktivitäten 2014

International Junior Ranger Camp 2014

Unter dem Motto „Der Wildnis über Grenzen hinweg folgen“ richtete der Nationalpark Krkonoše im Juli 2014 das internationale Junior Ranger Camp aus und war an dessen Organisation beteiligt. Es war das bisher größte Camp mit Teilnehmern aus 16 Parks in 13 Ländern.

Seminar über fremde invasive Arten

Im Auftrag der tschechischen Sektion organisierte der Nationalpark Böhmisches Schiefer ein zweitägiges Seminar zum Umgang mit fremden invasiven Arten in Schutzgebieten. Dabei handelt es sich um ein sehr wichtiges Thema, nicht nur aufgrund des wachsenden Einflusses auf die Biodiversität in Europa, sondern auch hinsichtlich einer neuen gesetzlichen Regelung der Europäischen Union zu Neobiota. Daraus ergibt sich eine hervorragende Gelegenheit, die Ausbreitung dieser Arten in Zukunft effizienter zu bekämpfen. Am Seminar nahmen 80 Vertreter sämtlicher bedeutender

Naturschutzorganisationen und akademischen Institutionen teil, darunter auch Vertreter aus Bayern, Sachsen und Polen.

Übersetzung der Evaluierungsmethodik deutscher Nationalparks

Auf der Grundlage einer Vereinbarung mit dem Umweltministerium hat die Sektion die Übersetzung der Evaluierungsmethodik als Inspiration für ähnliche Evaluierungsmaßnahmen in Tschechien veranlasst. Wir hoffen, dass wir 2015 mit diesem Prozess beginnen können.

Erfolge und Herausforderungen

Die tschechische Sektion in einer sich verändernden Umwelt

Die tschechische Sektion wurde im Jahr 2000 gegründet. Seitdem haben wir enorm zum Naturschutz in der Tschechischen Republik sowie in den angrenzenden Ländern beigetragen. Trotz unseres Erfolgs als einzige technische Plattform von Managern großflächiger Schutzgebiete ist uns mit der Zeit klar geworden, dass wir innerhalb



Die Krkonoše-Berge zu Beginn des Frühjahrs (CZ)
Foto:
Jakub Kašpar,
EUROPARC
Tschechische
Republik

der Föderation enger zusammenarbeiten müssen. Deshalb haben wir die Initiative für die Gründung einer neuen Sektion ergriffen.

Das kommende Jahr

Gründung der neuen Sektion der Föderation EUROPARC für Zentral- und Osteuropa

Gemäß der neuen EUROPARC Strategie für 2015-2021 haben wir unseren Kollegen aus Österreich, Ungarn, Polen, der Slowakei und Rumänien vorgeschlagen, eine neue Sektion zu gründen, die das Gebiet unserer Länder abdeckt. Wir sind der Auffassung, dass eine Kooperation uns helfen wird, mehr dazu beitragen zu können,

die Ziele der Föderation EUROPARC zu erreichen. Auf dem Vorbereitungstreffen im September 2014 im Nationalpark Podyjí (CZ) haben wir vereinbart, die Sektion im März 2015 auf einer Gründungsversammlung im Nationalpark Šumava (CZ) einzurichten.

Weiterführende Informationen: www.europarc.cz

Kontakt: Michael Hošek
mhosek@knap.cz



EUROPARC
ČESKÁ REPUBLIKA



Handrij Härtel, Vizepräsident der tschechischen Sektion, auf dem Seminar über Neobiota im Nationalpark Böhmisches Schweiz (CZ)
Foto: Jakub Kašpar,
EUROPARC Tschechische Republik

Förderung von
nachhaltigem
Tourismus am
Strand des
Regionalparks
Dune Costiere (IT)
Foto: Regionalpark
Dune Costiere (IT)



Federparchi – EUROPARC Italien

Hauptaktivitäten 2014

2014 konzentrierte sich die italienische Sektion auf die folgenden Aktivitäten:

- Beziehungen zu und Zusammenarbeit mit nationalen und lokalen Institutionen
- Erarbeitung von Studien, Projekten und Dienstleistungen für Mitglieder
- Fortbildung, Schulung und bewusstseinsbildende Maßnahmen
- Internationale Zusammenarbeit

Die wichtigsten Maßnahmen wurden innerhalb der Rahmenvereinbarung mit dem Umweltministerium zum Thema Natura-2000-Management, Biodiversität und rote Listen der IUCN sowie zur Förderung der Europäischen Charta für Nachhaltigen Tourismus umgesetzt.

Federparchi war zudem auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene erfolgreich an der Entwicklung einer Grünen Liste der IUCN beteiligt. In Koordination mit der französischen und spanischen Referenzgruppe und dem IUCN-MED-Büro leitete Federparchi die italienische Referenzgruppe.

Auf nationaler Ebene bot Federparchi seinen Mitgliedern technische Unterstützung und Service, z. B. Unterstützung bei der ECST-Kandidatur, und sorgte für die Unterzeichnung, Förderung und Umsetzung von Vereinbarungen mit Kommunen

(ANCI), privaten Unternehmen und Kreditinstituten (ICCREA), Verbänden und NGOs sowie FIAB zur Förderung des Fahrradtourismus in Parks.

Das internationale Engagement von Federparchi war ebenfalls sehr intensiv. So beteiligte sich die Sektion aktiv an verschiedenen internationalen Veranstaltungen, wie zum Beispiel dem WPC in Sydney und der CBD-Konferenz in Korea; an der Umsetzung internationaler Projekte mit Mittelmeer-Anrainerstaaten, z. B. MEET, einem Projekt, das sich mit nachhaltigem Tourismus auf der Grundlage der ECST-Methodik befasst, und FISH MPA BLUE, einem Projekt zum Thema Nachhaltige Fischerei in Meeresschutzgebieten.

Erfolge und Herausforderungen

Die Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium ist weiterhin auf vielen Gebieten sehr fruchtbar, zum Beispiel im Bereich Studien und Forschungen zur Biodiversität. 2014 setzte Federparchi Korallen, Libellen und Käfer sowie diverse italienische Floraarten auf die italienische rote Liste der IUCN und übersetzte und verteilte Unterlagen zu invasiven Meeresarten im Mittelmeer. Die Definition eines „Nationalen Barometers des Lebens“ mittels Anwendung der IUCN-Methodik ist immer noch in Arbeit.

Die Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus stellt einen Schwerpunkt für die italienische Sektion



*Federparchi bietet tunesischen Partnern im Rahmen des MEET-Projekts Schulungen zu nachhaltigem Tourismus in Schutzgebieten nach der ECST-Methode
Foto: Federparchi*

dar. Das italienische Charta-Netzwerk ist mithilfe der technischen Unterstützung von Federparchi und dank der Finanzierung durch das Umweltministerium auf 25 Charta-Gebiete mit 35 beteiligten Schutzgebieten angewachsen. Im Jahr 2014 hat Federparchi zahlreiche Schulungen und Veranstaltungen zum Thema Charta Teil II sowie ein nationales Charta-Netzwerk-Treffen organisiert, bei dem es in erster Linie um den Austausch von Best Practices ging, um die Beziehung zwischen lokalen Unternehmen und Parks, um Monitoring und Evaluierung, Marketing, Tourismus und Natura 2000.

Das Vorgehen im Bereich der Grünen Liste der IUCN wurde definiert und auf EU-Ebene angepasst. Hierzu leistete die von Federparchi geleitete Referenzgruppe ebenfalls einen wichtigen Beitrag, indem sie einige Parks beim Prozess der Aufnahme in die Grüne Liste unterstützte. Einer dieser Parks, der Nationalpark Gran Paradiso, gehört inzwischen zu den ersten 23 grün gelisteten Schutzgebieten und wurde beim World Parks Congress in Sydney entsprechend zertifiziert.

Die Verbindungen zu unseren Partnern im Mittelmeerraum werden enger. Federparchi unterstützt einige von ihnen bei der Evaluierung der Möglichkeiten, sich um eine Mitgliedschaft bei

EUROPARC und um den Erhalt eines Charta-Zertifikats zu bewerben.

Das kommende Jahr

2015 wird Federparchi seine Zusammenarbeit mit dem Umweltministerium, der IUCN und den Partnern aus dem Mittelmeerraum zu denselben Themen und Fragestellungen fortsetzen und ausbauen. Ein weiterer Schwerpunkt wird auf der Intensivierung und Ausweitung der fruchtbaren Zusammenarbeit mit anderen Sektionen von EUROPARC liegen.

Weiterführende Informationen:
<http://www.parks.it/federparchi/>

*Kontakt: Francesco Carlucci
Segreteria.federparchi@parks.it*



*MEET-Schulungsworkshop in Rom und im Naturpark Monte Rufeno für den Ausbau von Ökotourismus
Foto: Federparchi*



Regionale
Landschaft
Kempen und
Maasland (BE)
Foto:
Erwin Christis



EUROPARC Low Countries (Belgien und Niederlande)

Hauptaktivitäten 2014

Aktuell hat die Sektion 20 Mitglieder. Im Jahr 2014 hat sie zwei Sitzungen organisiert.

Die erste Sitzung fand im März in Antwerpen (BE) zum Thema Ausweitung der aktuellen Mitgliedschaft der Sektion statt. Daher waren die Vertreter der Niederländischen Nationalen Landschaften und die Vertreter der Regionalen Landschaften aus Flandern eingeladen. Das Ratsmitglied Ignace Schops sowie Vertreter der Sektion stellten die Föderation EUROPARC den potentiellen Mitgliedern vor. Anschließend wurden die neuen EU-Programme vorgestellt. Alternative Finanzierungsquellen für Schutzgebiete, wie zum Beispiel Payback-Programme für Besucher, wurden ebenfalls diskutiert.

Am Nachmittag fanden dann Diskussionen zu den Statuten der Sektion und zum EUROPARC Netzwerk mit folgenden Ergebnissen statt:

Bei der Föderation EUROPARC handelt es sich um ein starkes Mitgliedernetzwerk. Die Föderation, deren Mitglieder und Partner hervorragend zusammenarbeiten, gemeinsam nach Lösungen suchen und die mit dem Verlust der Biodiversität

verbundenen Probleme innerhalb und außerhalb der Schutzgebiete in Europa gemeinsam angehen, ist in dieser Weise einzigartig in Europa.

Die Föderation EUROPARC ist das größte europäische Netzwerk. Diese Position zu halten, ist entscheidend, um auch weiterhin als das Vertretungsorgan des Naturerbes innerhalb und außerhalb Europas zu gelten.

Die Föderation EUROPARC muss eine Führungsposition einnehmen und auf höchster EU-Ebene Verantwortung übernehmen. Deshalb ist es zu begrüßen, wenn eine Debatte über die Zukunft der Föderation stattfindet.

EUROPARC Low Countries weiß die Initiative der Mitgliederbefragung zu schätzen und ist der Auffassung, die Ansichten und Ideen der Sektion bezüglich der zukünftigen Strategie ausführlich dargelegt zu haben. Die Mitglieder der Sektion haben sich für ein Anwachsen der Mitgliederzahlen eingesetzt sowie für eine Verbesserung der Managementeffektivität innerhalb der Föderation.



Wassermühle bei
Tüschbroich
(DE)
Foto:
Naturpark Maas-
Schwalm-Nette
(DE/NL)

Eine zweite Sektionssitzung fand im September in Brüssel (BE) parallel zum Abschlusstreffen des Interreg-IVB-WECAN-Projekts statt. Beim WECAN-Projekt ging es um das Engagement der Gemeinschaft. Partner aus Frankreich, Wales und Belgien erörterten und testeten Initiativen, Aktionen und Pilotprojekte bezüglich der wirtschaftlichen Vorteile von Naturerbe, der Kommunikationsmöglichkeiten in Richtung politische Entscheidungsträger und breite Öffentlichkeit, dem Sammeln von Geld durch Sponsoring und Adoptionsprogramme, Payback-

Programmen für Besucher und bezüglich der Möglichkeiten, Menschen dazu anzuregen, Verantwortung zu übernehmen. Eine Region kann wirtschaftlich davon profitieren, wenn sie ihr Naturerbe als Vermögenswert begreift, so die Schlussfolgerung der Partnerschaft.

Erfolge und Herausforderungen

Obwohl die Sektion erst im Jahr 2014 gegründet wurde, hat EUROPARC Low Countries bereits erste Erfolge vorzuweisen. Die von der Sektion organisierten Veranstaltungen, wie zum Beispiel ein Seminar zum Thema Wirtschaft und Ökosystemdienstleistungen, das Ende November in Amsterdam stattfand, wurden von den Mitgliedern der Sektion gut angenommen. Allerdings sind Ressourcen, Zeit und Geld begrenzt, und die Sektion arbeitet mit einem minimalen Budget. Eine wichtige Herausforderung im Jahr 2015 wird sein, neue Mitglieder für die Sektion zu finden.

Das kommende Jahr

Das erste Treffen der Sektion im Jahr 2015 ist für das Frühjahr geplant. Dort soll der Arbeitsplan für 2015 verabschiedet werden.

*Kontakt: Hans Schiphorst
snp@steenwijkerland.nl*

Mountainbiking im regionalen Naturpark Haut-Languedoc (FR)
Foto: Regionaler Naturpark Haut-Languedoc (FR)



EUROPARC Frankreich

Für die französische Sektion war das Jahr 2014 gekennzeichnet durch die Versuchsphase von Teil III der Charta (für Reiseveranstalter), die von dem Akkreditierungsausschuss gemäß der 2013 verabschiedeten Methodik der französischen Sektion durchgeführt wurde.

Hauptaktivitäten 2014

Abschluss und Versuchsphase von Teil III der Charta

Es wurde ein aus unterschiedlichen Stakeholdern bestehender Akkreditierungsausschuss getestet, dessen Aufgabe es ist, die Bewerbungen von Reiseveranstaltern für Teil III der Charta zu begutachten und anlässlich des Treffens der Sektion eine Stellungnahme zu den angenommenen Bewerbungen abzugeben. Der Akkreditierungsausschuss traf sich zu zwei Sitzungen am 16. April und am 16. Dezember.

Beteiligung an der Arbeit zur EUROPARC Charta

IPAMAC nahm an zwei Arbeitsgruppentreffen teil. Im April ging es in Vilm um die Überarbeitung der Charta-Methodik. Ende September wurde in Killarney während der jährlichen EUROPARC Konferenz Teil III der Charta vorgestellt. Des Weiteren nahmen Vertreter der italienischen und der spanischen Sektion in Form einer Skype-

Konferenz mit Paulo Castro am jährlich stattfindenden Seminar der französischen Parks Ende September teil.

Im Juni organisierte Parc Nationaux de France ein Seminar im Rahmen des europäischen MEET-Programms „Erfahrungen mit Ökotourismus in der Mittelmeerregion“, im Rahmen dessen eine Bewertung der Aktionen vorgestellt wurde, die die französischen Parks der Mittelmeerregion im Rahmen von Teil I, II und III der Charta durchgeführt hatten.

Input für die neue EUROPARC Strategie

Die französische Sektion hat sich intensiv mit der Ausarbeitung der neuen EUROPARC Strategie befasst. Das gilt insbesondere für den entsprechenden Fragebogen. Zudem fand ein Sektionstreffen unter der Beteiligung wallonischer Parks statt. Ergebnis dieser Arbeit war eine Stellungnahme und ein Brief an das Direktorat und den Rat von EUROPARC, in denen die Prioritäten, die die französische Sektion sieht, erneut aufgegriffen wurden. Dabei handelt es sich um die Charta für nachhaltigen Tourismus und um Lobbyarbeit.





Wanderer im regionalen Naturpark Haut-Languedoc (FR)
Foto: Regionaler Naturpark Haut-Languedoc (FR)

Erfolge und Herausforderungen

Vertretung der EUROPARC Sektionen

Während der Konferenz in Killarney wurde Olaf Holm, Direktor des regionalen Naturparks Montagne de Reims, als Vertreter der Sektion in den EUROPARC Rat gewählt und fungiert 2015 als Kontaktperson der Sektion.

Charta-Preisverleihung

2014 erhielten mit Montagne de Reims, Loire Anjou Touraine und Morvan drei regionale französische Naturparks die europäische Charta für nachhaltigen Tourismus. Somit besitzen nun 29 der französischen Schutzgebiete diese Auszeichnung.

Zertifizierung der ersten Reiseveranstalter in Übereinstimmung mit Teil III der Charta

Im April wurden sieben Reiseveranstalter in Übereinstimmung mit Teil III der Charta durch den Akkreditierungsausschuss zertifiziert: Languedoc Nature, Chamina Voyages, Sud

Randos, Rando Passion, Plaisirs et Maisons de Provence, Nature Occitane und Grand Angle, sowie weitere fünf im Dezember: Place Voyages, Sud France, Escapeo, Cévennes Evasion und Destination merveilles.

Das kommende Jahr

Die französische Sektion wird sich an der Umsetzung der neuen EUROPARC Strategie beteiligen und diese im Rahmen ihrer Prioritäten unterstützen: Europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus, Lobbyarbeit sowie die Funktionen und das Engagement der Sektionen.

Weiterführende Informationen:

www.europarc-fr.org

Kontakt: Katy Monier

kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr



Langlaufen im regionalen Naturpark Haut-Languedoc (FR)
Foto: Regionaler Naturpark Haut-Languedoc (FR)



Freiwillige der
Lebenshilfe
Altmark-West beim
Einsatz für Biber
im Naturpark
Drömling (DE)
Foto: Anett Roisch

EUROPARC Deutschland e.V.

Der gemeinnützige Verband EUROPARC Deutschland e.V. ist der Dachverband der Nationalparks, Naturparks und Biosphärenreservate – der „Nationalen Naturlandschaften“ – in Deutschland. Zu den Mitgliedern von EUROPARC Deutschland zählen über 40 Schutzgebiete, Natur- und Umweltschutzverbände wie der BUND, der NABU und der WWF sowie Stiftungen und Fördervereine. In der Geschäftsstelle von EUROPARC Deutschland sind derzeit 12 Personen beschäftigt. Der Verband unterstützt die Nationalen Naturlandschaften bundesländerübergreifend z.B. durch Vernetzung und Informationsaustausch, die Qualifizierung von MitarbeiterInnen, die Zusammenarbeit mit MultiplikatorInnen aus Politik und Wirtschaft, durch die Organisation von vielfältigen Veranstaltungen und durch PR-Arbeit, die sich an die breite Öffentlichkeit richtet.

Hauptaktivitäten 2014

Naturschutzwissen in „Leichter Sprache“

Menschen mit Lernschwierigkeiten haben ein Recht auf „Leichte Sprache“. Dafür müssen Texte aus der Alltagssprache in sogenannte „Leichte Sprache“ übersetzt werden: Die Sätze sind kurz, Zusammenhänge werden klar dargestellt, Fakten sind greifbar und ohne Fremdwörter beschrieben. Die Hefte „See und Teich“, „Bach, Graben und Fluss“ sowie „Meer und Küste“ bieten Naturschutzwissen in Leichter Sprache

und sind ein Produkt des Projektes „Ungehindert engagiert: Menschen mit geistiger Behinderung entdecken, erleben und erhalten den Lebensraum Wasser“ (www.ungehindert-engagiert.de). Das Projekt wurde mit dem Förderpreis des Deutschen Naturschutzpreises 2013 ausgezeichnet, der vom Bundesamt für Naturschutz als Träger und Jack Wolfskin als Stifter ausgelobt wird. Es ist Teil des Vorhabens „Vielfalt (er)leben ohne Barrieren“ zur Weiterentwicklung von Barrierefreiheit und Inklusion in Nationalparks, Biosphärenreservaten und Naturparks in Deutschland, den Nationalen Naturlandschaften. Förderer dieses Vorhabens ist Aktion Mensch.





Broschüren in leichter Sprache
Foto: EUROPARC Deutschland e.V.

Erfolge und Herausforderungen

„Marktplatz Natur“

Anbieter und Nachfrager von Projekten für Umwelt- und Klimaschutz in den Nationalen Naturlandschaften Deutschlands treffen auf der internetbasierten Angebotsplattform „Marktplatz Natur“ (www.marktplatz-natur.de) aufeinander. In 2014 konnten 20 Projekte in zwölf Nationalen Naturlandschaften erfolgreich umgesetzt werden: z. B. Workshops für ältere Junior Ranger und

Pflanzaktionen mit alten Obstsorten. EUROPARC Deutschland e.V. koordiniert die unterschiedlichen Umweltprojekte, stellt jedes einzelne in einem übersichtlichen Projektprofil vor und berichtet durch eine systematische Projektsteuerung kontinuierlich über den Fortgang.

Das kommende Jahr

EUROPARC Deutschland e.V. wird gemeinsam mit den Mitgliedern der Föderation EUROPARC auch im kommenden Jahr das Ziel verfolgen, gesellschaftliches Engagement in den Nationalen Naturlandschaften zu realisieren und weiterzuentwickeln. Dabei bilden die thematischen Säulen Jugend und Bildung, bürgerschaftliches Engagement, Tourismus, Unternehmenskooperationen und Fachexpertise das Fundament der Leistungen an die Mitglieder der Föderation EUROPARC.

Weitere Informationen:
www.europarc-deutschland.de

Kontakt: Dr. Elke Baranek
elke.baranek@europarc-deutschland.de



Teilnehmer des
Seminars
Gesundheit &
Schutzgebiete in
Haapsalu (EE)
Foto: Nele Söber

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion

Hauptaktivitäten 2014

2014 war das letzte Jahr, in dem der estnische Umweltvorstand das Sekretariat der Nordisch-Baltischen Sektion führte. In diesem Jahr organisierte die Sektion drei Seminare:

- „Kulturerbe in Schutzgebieten“ im Nationalpark Laheema (EE). Bei diesem Seminar ging es um Kulturerbe und Landschaftsschutz. Es wurden Fallstudien diskutiert, z. B. zur Bewertung von Kulturerbe in Schutzgebieten, zur Wertigkeit von Natur und Landschaft innerhalb der Traditionen lokaler Gemeinschaften und zur Frage, wie Schutzgebiete eher als Lebensraum denn als Museen wahrgenommen werden können.
- „Biologische Diversität in bewaldeten Grünlandgebieten“ auf der Insel Muhu (EE). Hierbei ging es um Biodiversität in bewaldeten Grünlandgebieten, den Einfluss der GAP auf den Schutz von bewaldeten Grünlandgebieten und um das LIFE-Projekt zur Wiederherstellung bewaldeten Grünlands im Regionalpark Salantai.
- „Gesundheit und Schutzgebiete“ in Haapsalu (EE). Thema war hier die globale und die europäische Perspektive zu verschiedenen Aspekten von Gesundheit und Natur. Der schottische nationale Gesundheitsdienst legte dar, wie Aktivitäten in der Natur und eine „grüne“ kommunale Gesundheitspolitik die Lebensqualität der Bürger erhöhen können.

Erfolge und Herausforderungen

Gemeinschaftsprogramm für nachhaltige Entwicklung – Die Sektionsmitglieder Metsähallitus Parks & Wildlife Finland sowie der Nationalpark Kemeru (LV) nehmen am Nordplus-Erwachsenenbildungsprogramm im Bereich nachhaltige Entwicklung in Schutzgebieten und erfolgreiche Beziehungen und Zusammenarbeit mit Gemeinden teil.

Der estnische Umweltvorstand und die lettische Agentur für Naturschutz unterzeichneten einen Kooperationsvertrag. Die offizielle Rahmenvereinbarung unterstützt bereits begonnene Aktivitäten und bildet die Grundlage für eine zukünftig noch aktivere grenzüberschreitende Kooperation.

Die Briefmarkenserie zu Nationalparks hat die besonderen Landschaftsmerkmale Finnlands zu verschiedenen Jahreszeiten im Fokus: Berge, Wälder, Moore, Seen und Meeresgebiete.

Beim Projekt „Bewertung von Ökosystemen und ihrer Leistungen für den Erhalt und das Management natürlicher Biodiversität“ geht es um die Einbeziehung des Ansatzes der Bewertung von Ökosystemleistungen in strategische Planungsdokumente lokaler Kommunen in Lettland. Der Fokus des Projekts liegt in erster Linie auf lettischen Küstengebieten, war jedoch für viele Mitglieder der Nordisch-Baltischen Sektion von Interesse.



Kulturerbe in
Schutzgebieten
im Nationalpark
Laheema (EE)
erleben
Foto: Nele Söber



Beim Projekt „Verwaltung eines nationalen Schutzgebiets-Netzwerks und praktischer Naturschutz“ ging es um die Einführung des estnischen Schutzgebietsverwaltungs- und Managementsystems und darum, der georgischen Agentur für Schutzgebiete (APA) einige spezifische Punkte näher zu erläutern. APA-Mitarbeiter besuchten den Nationalpark Lahemaa (EE), um dort Näheres über das estnische Schutzgebietsystem zu erfahren.

Im Nationalpark Paanajärvi (RU) wurde ein Seminar zu grenzüberschreitender Zusammenarbeit mit Teilnehmern aus fünf verschiedenen Ländern abgehalten. Die lebhaften Diskussionen über grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die angeregte Atmosphäre während des Seminars zeigten einmal mehr, dass die Kooperation europäischer Schutzgebiete wichtig und Erfolg versprechend für den Erhalt der Biodiversität ist und dass sie insbesondere in Zeiten politischer Spannungen von besonderer Bedeutung ist.

Die Ausgestaltung und Schaffung neuer Besucher-zentren und Anziehungspunkte für Besucher fand im Naturreservat Hornborga-See (SE), in Laponia (SE) und im Nationalpark Oulanka (FI) statt.

Das kommende Jahr

2015-2017 übernimmt der Žemaitija National Park (LV) den Vorsitz und das Sekretariat der Nordisch-Baltischen Sektion. Vorsitzender der Sektion ist für diesen Zeitraum Giedrius Norvaišas, Koordinator ist Paulius Mika.

Weiterführende Informationen:
<http://www.europarc-nb.org/home/>

*Kontakt: Giedrius Norvaišas
giedrius.norvaisas@zemaitijosnp.lt*

*Paulius Mika
paulius.mika@zemaitijosnp.lt*

Feier des Natura-2000-Preises in Spanien mit Stefan Leiner, Leiter der Naturschutzabteilung der GD Umwelt und EUROPARC Geschäftsführerin Carol Ritchie
Foto: Javier Puertas



EUROPARC Spanien

Die spanische Sektion wurde 1993 gegründet und wird durch FUNGOBE (Stiftung González Bernáldez für Naturräume) vertreten. Aktuell hat sie 23 Mitglieder, bei denen es sich ausschließlich um Institutionen der öffentlichen Verwaltung handelt, die fast alle Schutzgebiete in Spanien vertreten. Die Umsetzung des strategischen Programms für Schutzgebiete 2020 hat im Jahr 2014 begonnen.

Hauptaktivitäten 2014

Im Jahr 2014 wurden zahlreiche Aktivitäten aus dem laufenden strategischen Programm für Schutzgebiete 2020 umgesetzt, darunter:

Netzwerkaktivitäten und Verleihung des Natura-2000-Preises für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit. EUROPARC Spanien und die Regierung von Castilla-La Mancha erhielten anlässlich des ersten Aufrufs zur Anwendung des Standards für Qualitätsmanagementpläne für Natura-2000-Gebiete die Anerkennung durch die Natura-2000-Auszeichnung. Am 23. Juli 2014 organisierten EUROPARC Spanien und Castilla-La Mancha eine Veranstaltung für Interessenvertreter, lokale Behörden, Vertreter der Kommission und der Presse, um den Erhalt der Natura-2000-Auszeichnung zu feiern.

Die europäische Charta für Nachhaltigen Tourismus spielt eine immer wichtigere Rolle in Spanien. Aktuell sind 38 Schutzgebiete in diesem Bereich involviert und mehr als 400 Touristikunternehmen sind an der Charta Teil II beteiligt. Als Teil der letzten Charta-

Preisverleihung im Jahr 2014 in Brüssel wurde die erste Vergabe des Preises für Umweltverträglichkeit von Tourismusunternehmen angekündigt. Bei dem Unternehmen, das den Preis erhielt, handelte es sich um „El Refugio de Cristal“, eine ländliche Unterkunft im Nationalpark Cabañeros.

Zudem erhielten 24 Schutzgebiete eine Akkreditierung nach dem „Qualitätsstandard im Bereich öffentliche Nutzung“.

Das Geoportal zu kulturellen Ressourcen natürlicher Schutzgebiete wurde eingerichtet. Dabei handelt es sich um eine Sammlung von fast 40 unterschiedlichen Arten von Ressourcen materiellen und immateriellen Kulturerbes.





Teilnehmer der
Jahreskonferenz
ESPARC 2014
Foto:
Javier Puertas

Die jährliche Konferenz der Sektion (ESPARC 2014) wurde gemeinsam mit der Nationalparkagentur abgehalten. An der Konferenz nahmen mehr als 150 Manager teil, es wurden 30 Vorträge gehalten und Poster illustrierten die umfangreichen Erfahrungen der Manager der spanischen Schutzgebiete.

Europäischer Tag der Parke 2014. Mehr als 600 Menschen nahmen an diesem Tag an Veranstaltungen unter dem Motto „Parke für die Natur. Parke für das Wohlbefinden. Parke für den Frieden“ teil, die im größten Park am Stadtrand von Madrid, der „Casa de Campo“, stattfanden. EUROPARC Spanien und die Stadt Madrid mit ihrem Referat für Umwelt, Gesundheit und Mobilität traten als Organisatoren der Veranstaltung auf. Zudem organisierte die Sektion gemeinsam mit der spanischen Vereinigung der Naturfotografen den dritten Fotowettbewerb von EUROPARC Spanien.

Zum vierzehnten Mal schlossen Studenten – diesmal waren es 35 – aus lateinamerikanischen Ländern und aus verschiedenen spanischen Regionen ihr Masterstudium mit dem Schwerpunkt Schutzgebiete ab.

Publikation des Berichts „Meeresschutzgebiete: Nutzen in Hinblick auf Gesellschaft und Umwelt“. Hierbei handelt es sich um eines der Ergebnisse eines Projekts, das von der Stiftung Biodiversität durch den europäischen Meeres- und Fischereifonds gefördert wurde und im Rahmen

dessen auch eine Broschüre und ein Poster als Lehrmaterialien entwickelt wurden.

Erfolge und Herausforderungen

Ende des Jahres wurde das „Staatliche Jahrbuch der spanischen Schutzgebiete 2013“ veröffentlicht, das den aktuellen Entwicklungsstand von fast 2000 Schutzgebieten in Spanien sowie die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen dokumentiert.

Zahlreiche öffentliche und private Organisationen unterstützten 2014 die Aktivitäten der Sektion, darunter das Umweltministerium, das Kulturministerium, die Stiftung Biodiversität, die Föderation EUROPARC, der europäische Meeres- und Fischereifonds und der europäische Sozialfonds.

Das kommende Jahr

Hauptaufgabe der Sektion wird im Jahr 2015 die Förderung der Umsetzung des strategischen Programms für Schutzgebiete 2020 sein: Gesellschaft und Parke suchen starke Partnerschaften, die dabei helfen, ihr Potenzial auszuschöpfen. Dies ist, mit der Wiederwahl von Carles Castell als Präsident für eine zweite Periode von zwei Jahren, das Ziel des neuen Rates.

Weiterführende Informationen:

www.redeuroparc.org

Kontakt: Marta Múgica de la Guerra

marta.mugica@redeuroparc.org

Unsere Mitglieder

Die EUROPARC Mitglieder im Jahr 2014

2014 war das Jahr, in dem wir der Vergangenheit zugehört und über die Zukunft gesprochen haben. Zu Beginn des Jahres hatten die EUROPARC Mitglieder die Möglichkeit, im Rahmen einer Befragung ihre Meinung über die zukünftige Richtung, die Prioritäten und die Führung der Föderation EUROPARC zum Ausdruck zu bringen. Dazu konnten sie sich an einer Online-Umfrage in fünf Sprachen beteiligen oder an lokalen Veranstaltungen teilnehmen. Dadurch hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, innerhalb ihrer Regionen zusammenzukommen und über die Arbeit von EUROPARC für die Mitglieder zu sprechen. Wir sind sehr stolz auf viele unserer Mitglieder in ganz Europa, die in diesem Jahr wichtige Jubiläen ihrer Arbeit hatten.

Zusammenarbeit schafft vielfältige Gelegenheiten zum Netzwerken, bereitet den Weg für Partnerschaften und bietet die Möglichkeit, Kontakt zu gleichgesinnten Fachleuten aufzunehmen. Zu Ende des Jahres 2014 teilten rund 370 Mitglieder aus 36 Ländern, die Hunderte von Behörden und Tausende von Schutzgebieten vertreten, unsere Vorstellung von internationaler Kooperation zur Erhaltung von Europas Natur- und Kulturerbe. Gemeinsam verwalten die Mitglieder des EUROPARC Netzwerkes mehrere Hundert Schutzgebiete auf unserem Kontinent. Dazu gehört auch ein erheblicher Anteil von Natura-2000-Gebieten.

Trotz der schwierigen finanziellen Lage, in der sich die meisten unserer Mitglieder befinden, sind wir mit den Mitgliederzahlen zufrieden. 2014 kamen zehn neue Mitglieder aus neun unterschiedlichen Ländern hinzu (Belgien, Finnland, Ungarn, Irland, Italien, die Niederlande, Polen, Portugal und die Schweiz). Leider traten elf Mitglieder aus und 13 mussten aufgrund in den letzten zwei Jahren nicht bezahlter Mitgliedsbeiträge ausgeschlossen werden.

Die Beteiligung der Mitglieder an den Aktivitäten von EUROPARC war das ganze Jahr über hervorragend. Die Jahreskonferenz in Killarney wurde von etwa 300 Personen besucht. 16 Schutzgebiete wurden 2014 als Charta-Parks zertifiziert und erhielten die Auszeichnung auf der Charta-Veranstaltung in Brüssel. Insgesamt sind jetzt 131 Schutzgebiete aus 16 europäischen

Ländern Charta-Parks. Wir freuen uns sehr, dass der Großteil der Schutzgebiete, die den Charta-Status erhalten haben, die Bedeutung dieses Programms selbst festgestellt und nach fünf Jahren die Re-Evaluierung beantragt hat.

Weitere Veranstaltungen waren der IUCN World Parks Congress, auf dem EUROPARC Mitglieder aus Frankreich, Deutschland, Finnland, Schottland, der Tschechischen Republik, Polen, Rumänien, Österreich und Großbritannien anwesend waren und einen Beitrag zum Erfolg der Konferenz leisteten. Das internationale Junior Ranger Camp in Krkonoše unter dem Motto „Der Wildnis über Grenzen hinweg folgen“ war mit Teilnehmern aus 16 Schutzgebieten in 13 Ländern das größte bisher veranstaltete Camp. Darüber hinaus fanden zahlreiche Treffen von Arbeitsgruppen und Sektionen statt. Unsere Mitglieder sind weiterhin aktiv an einer Reihe von länderübergreifenden Projekten beteiligt und leisten regelmäßige Beiträge zu den EUROPARC Publikationen.

Weiterführende Informationen:

www.europarc.org/who-we-are/our-members

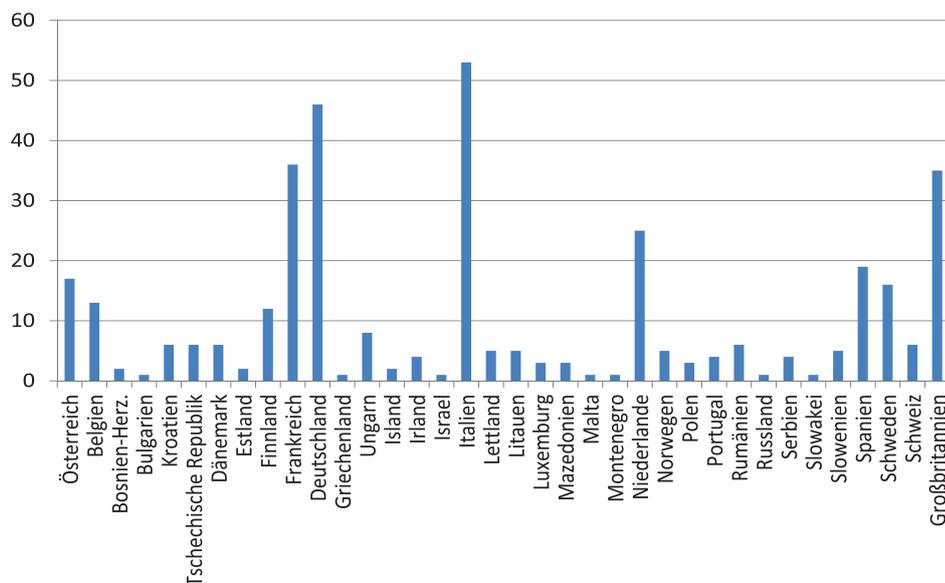
Kontakt: Brigida Napolitano

b.napolitano@europarc.org



Mitglieder auf der EUROPARC Konferenz 2014 in Killarney (IE)
Foto: Don MacMonagle

Anzahl EUROPARC Mitglieder pro Land



EUROPARC Mitgliedskategorien

- Gruppe A: Staaten und nationale Regierungsorganisationen
- Gruppe B: Provinzen, Regionen, Länder, Comunidades, usw.
- Gruppe C: Nationalparks, Naturparks, andere Schutzgebiete
- Gruppe D: Andere offizielle Einrichtungen, Vereine, Institutionen, Gesellschaftsorgane
- Gruppe E: NRO auf nationaler oder internationaler Ebene



Finanzbericht

Zusammenfassung der Bilanz und GuV der Föderation EUROPARC

	2014	2013
AKTIVA		
Vermögen		
Summe Anlagevermögen	4199,40	5 862,40
Anteile an verbundenen Unternehmen (EP Consulting)	118 000,00	118 000,00
Summe Umlaufvermögen	216 838,56	228 071,76
Summe Vermögen	339 037,96	351 934,16
PASSIVA		
Rücklagen	280 303,71	289 169,10
Verbindlichkeiten		
Rückstellungen	19 932,00	17 409,00
Verbindlichkeiten	38 802,25	45 356,06
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten	339 037,96	351 934,16



EUROPARC
F E D E R A T I O N

EINNAHMEN UND AUSGABEN

	2014	2013
Einnahmen		
Mitgliedsbeiträge	272 052,00	281 139,50
Zuschüsse		
EC core grant	154 770,00	105 504,00
Project grants	14 714,27	31 400,00
Andere Einnahmen	121 698,48	53 680,70
Summe Einnahmen	563 234,75	471 724,20
Zusammenfassung Ausgaben		
Summe Personalkosten	282 491,90	284 798,81
Summe Bürokosten	24 593,78	26 872,74
Summe Reisekosten	93 480,35	76 386,95
Summe andere Einzelkosten	24 464,71	19 187,76
Summe Gemeinkosten	34 752,38	23 435,26
Summe Projekt Einzelkosten	10 347,74	16 339,40
Summe Honorare/ externe Unterstützung	101 969,28	29 488,85
Summe Ausgaben	572 100,14	476 509,77
Ergebnis	-8 865,39	-4 785,57

Kontakt*

Der Vorstand

Präsident:

Thomas Hansson
thomas.hansson@lansstyrelsen.se

Vorstandsmitglieder:

Rolands Auzins
rolands.auzins@dap.gov.lv

Marian Jager-Wöltgens
majjager@hetnet.nl

Ignace Schops
Ignace@rlkm.be

Schatzmeister:

Paulo Castro
pvcastro.natura@gmail.com

Dominique Lévêque
dominique.leveque@ccgvm.com

Gabor Szilagyi
gabor@hnp.hu

Eric Baird
ericgbaird@gmail.com

Rechnungsprüfer:

David Cameron
davidcameron@cairngorms.co.uk

Giampiero Sammuri
presidente.federparchi@parks.it

Vertreter der Sektionen:

Kaja Lotman
Kaja.Lotman@keskkonnaamet.ee

EUROPARC Geschäftsstelle

EUROPARC Hauptsitz:

Waffnergasse 6
93047 Regensburg
Deutschland
Tel: 0049 941 59935980

Geschäftsführerin:

Carol Ritchie
c.ritchie@europarc.org

Kommunikation:

Dea Mijakovac
d.mijakovac@europarc.org

Mitgliederservice:

Brigida Napolitano
b.napolitano@europarc.org

Brüsseler Büro:

Boulevard L. Schmidt 64
1040 Bruxelles
Belgien
Tel: 0032 487 213 544

Policy Officer:

Federico Minozzi
f.minozzi@europarc.org

Verwaltung:

Meldra Langenfelde
m.langenfelde@europarc.org

Finanzen:

Heike Blankenstein
h.blankenstein@europarc.org

Project Officer:

Petra Schultheiss
p.schultheiss@europarc.org

Praktikantin:

Iulia-Alina Baidac
ia.baidac@europarc.org

Verwaltungsassistentin:

Katrin Varnhagen
administration@europarc.org

EUROPARC Sektionen

EUROPARC Atlantische Inseln:

Richard Blackman
richard.blackman@europarc-ai.org
www.europarc-ai.org

EUROPARC Deutschland:

Dr Elke Baranek
elke.baranek@europarc-deutschland.de
www.europarc-deutschland.de

EUROPARC Nordisch-Baltische Sektion:

Kaja Lotman
Kaja.Lotman@keskkonnaamet.ee
www.europarc-nb.org

EUROPARC Tschechische Republik:

Michael Hošek
mhosek@krnap.cz
www.europarc.cz

Federparchi - EUROPARC Italien:

Francesco Carlucci
segretaria.federparchi@parks.it
www.europarc.it

EUROPARC Spanien:

Marta Múgica de la Guerra
martamugica@redeuroparc.org
www.redeuroparc.org

EUROPARC Frankreich:

Katy Monier
kmonier@parcs-naturels-regionaux.fr
www.europarc-fr.org

EUROPARC Low Countries:

Hans Schiphorst
Hans.Schiphorst@steenwijkerland.nl

EUROPARC Consulting

Wilf Fenten
wilf.fenten@europarc-consulting.org
www.europarc-consulting.org

Folgen Sie uns auf FACEBOOK und TWITTER! @EUROPARC
www.europarc.org



* Bitte beachten Sie, dass es sich um Kontaktdaten aus dem Jahr 2014 handelt. Aktuelle Neuigkeiten finden Sie unter www.europarc.org.

Zusammenkommen Zusammenbleiben Zusammenarbeiten

Impressum

Urheberrecht/Herausgeber: Föderation EUROPARC 2015

Redaktion: Geschäftsstelle der Föderation EUROPARC

Übersetzungen: ALPS-LaRete (En-De), Alexandra Geese, alexandra.geese@gmail.com;
Julie Cotsaftis (En-Fr), lullinette@gmail.com

Grafik: Václav Hraba, atelier-hraba@volny.cz

Wir danken allen denjenigen, die Beiträge zu unserem diesjährigen Jahresbericht geleistet haben.

Gefördert von der Europäischen Union.



Die Erstellung dieses Jahresberichts wurde im Rahmen der Programme LIFE+ und der Förderprogramme für Betriebskostenzuschüsse für Nichtregierungsorganisationen der Europäischen Kommission (Generaldirektionen Umwelt und Klimapolitik) finanziell unterstützt. Der Inhalt dieser Publikation entspricht nicht unbedingt dem offiziellen Standpunkt der Europäischen Union. Die Autoren übernehmen die alleinige Verantwortung für die in dieser Publikation veröffentlichten Informationen und Meinungen.

EUROPARC

www.europarc.org